



ZWISCHENBERICHT
1. HALBJAHR

2015

12♥
JAHRE

STADA

ALLES GUTE

STADA-KENNZAHLEN

Konzern-Kennzahlen in Mio. €	1. Halbjahr 2015 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.	± %
Konzernumsatz	1.025,9	1.002,8	+2%
• Generika (Kernsegment)	615,3	598,7	+3%
• Markenprodukte (Kernsegment)	389,3	381,6	+2%
Operatives Ergebnis	112,1	121,2	-8%
<i>Operatives Ergebnis bereinigt¹⁾²⁾</i>	<i>138,1</i>	<i>152,2</i>	<i>-9%</i>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	181,4	192,1	-6%
<i>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt¹⁾²⁾</i>	<i>189,2</i>	<i>208,3</i>	<i>-9%</i>
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	113,0	122,0	-7%
<i>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bereinigt¹⁾²⁾</i>	<i>139,0</i>	<i>153,0</i>	<i>-9%</i>
Ergebnis vor Steuern (EBT)	77,5	90,8	-15%
<i>Ergebnis vor Steuern (EBT) bereinigt¹⁾²⁾</i>	<i>111,4</i>	<i>120,1</i>	<i>-7%</i>
Konzerngewinn	53,6	66,8	-20%
<i>Konzerngewinn bereinigt¹⁾²⁾</i>	<i>85,0</i>	<i>90,1</i>	<i>-6%</i>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	40,4	61,8	-35%
Investitionen	57,2	196,5	-71%
Abschreibungen (saldiert mit Zuschreibungen)	68,4	70,1	-2%
Mitarbeiter/-innen (Anzahl im Durchschnitt gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften)	10.391	10.084	+3%
Mitarbeiter/-innen (stichtagsbezogen gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften)	10.358	10.113	+2%
Aktien-Kennzahlen	1. Halbjahr 2015 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.	± %
Marktkapitalisierung in Mio. € (30.06.)	1.886,5	2.103,6	-10%
Schlusskurs (XETRA®) in € (30.06.)	30,26	34,79	-13%
Anzahl der Aktien (im Durchschnitt, ohne eigene Aktien, 01.01.–30.06.)	61.020.667	60.355.226	+1%
Ergebnis je Aktie in €	0,88	1,11	-21%
<i>Ergebnis je Aktie in € bereinigt¹⁾²⁾</i>	<i>1,39</i>	<i>1,49</i>	<i>-7%</i>
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,88	1,09	-19%
<i>Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt¹⁾²⁾</i>	<i>1,39</i>	<i>1,47</i>	<i>-5%</i>

1) Mit einer Herausrechnung von solchen Effekten, die die Darstellung der Ertragslage und die daraus abgeleiteten Kennzahlen beeinflussen, soll die Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit Vorjahren verbessert werden. STADA verwendet dazu bereinigte Kennzahlen, die als so genannte Pro-forma-Kennzahlen nicht den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS unterliegen. Da andere Unternehmen diese von STADA dargestellten bereinigten Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben von STADA nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

2) Sofern in diesem Zwischenbericht Bereinigungen im Zusammenhang mit dem operativen Ergebnis, dem EBITDA, dem EBIT, dem EBT, dem Konzerngewinn, dem Ergebnis je Aktie und dem verwässerten Ergebnis je Aktie genannt sind, beziehen sich diese grundsätzlich auf einmalige Sondereffekte.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Überblick

Im 1. Halbjahr 2015 lag die Geschäftsentwicklung des STADA-Konzerns im Rahmen der Erwartungen. Insbesondere in der Markregion CIS/Osteuropa sah sich STADA unverändert mit großen Herausforderungen konfrontiert, konnte jedoch in Russland in Lokalwährung einen ungefähr auf Vorjahresniveau liegenden Umsatz erreichen und sowohl den ausgewiesenen als auch den bereinigten Konzernumsatz steigern. Insgesamt musste der Konzern einmalige Sondereffekte im Zusammenhang mit ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Kursaufwendungen infolge eines schwachen russischen Rubel und einer stark abwertenden ukrainischen Griwna in Höhe von insgesamt 8,6 Mio. € vor bzw. 7,0 Mio. € nach Steuern ausweisen.

Der ausgewiesene Konzernumsatz erhöhte sich in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres leicht um 2% auf 1.025,9 Mio. € (1-6/2014: 1.002,8 Mio. €). Das ausgewiesene EBITDA verringerte sich um 6% auf 181,4 Mio. € (1-6/2014: 192,1 Mio. €). Der ausgewiesene Konzerngewinn ging um 20% auf 53,6 Mio. € zurück (1-6/2014: 66,8 Mio. €). Das bereinigte EBITDA reduzierte sich um 9% auf 189,2 Mio. € (1-6/2014: 208,3 Mio. €). Der bereinigte Konzerngewinn verzeichnete einen Rückgang von 6% auf 85,0 Mio. € (1-6/2014: 90,1 Mio. €).

Die Finanz- und Vermögenslage des STADA-Konzerns war im Berichtszeitraum weiterhin stabil. Die Nettoverschuldung belief sich zum 30.06.2015 auf 1.393,2 Mio. € (31.12.2014: 1.327,5 Mio. €). Das Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA lag im 1. Halbjahr 2015 bei linearer Hochrechnung des bereinigten EBITDA der Berichtsperiode auf Jahresbasis bei 3,7 (1-6/2014: 3,5). Zur Refinanzierung einer im April 2015 fällig gewordenen Unternehmensanleihe platzierte STADA im 1. Quartal 2015 zu günstigen Konditionen eine weitere Unternehmensanleihe.

Beim Ausblick bestätigt der Vorstand ungeachtet der erwarteten schwierigen Geschäftsentwicklung in der Berichtsperiode seine Prognose für das Geschäftsjahr 2015, nach der ein leichtes Wachstum bei dem um Währungs- und Portfolioeffekte bereinigten Konzernumsatz sowie ein deutlicher Rückgang beim bereinigten EBITDA und bereinigten Konzerngewinn zu erwarten sind.

Umsatzentwicklung des STADA-Konzerns

Der **Konzernumsatz** stieg in den ersten 6 Monaten 2015 leicht um 2% auf 1.025,9 Mio. € (1-6/2014: 1.002,8 Mio. €).

Unter Herausrechnung von Umsatzeinflüssen, die aus Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekten resultierten, zeigte der Konzernumsatz im 1. Halbjahr 2015 einen Anstieg von 2% auf 1.025,3 Mio. €.

Im Detail sahen diese Umsatzeinflüsse, die auf Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte zurückzuführen sind, wie folgt aus:

- Portfolioveränderungen trugen im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres insgesamt 18,3 Mio. € bzw. 1,8 Prozentpunkte zum Umsatzwachstum bei.
- Bei Anwendung der Wechselkurse der ersten 6 Monate 2015 im Vergleich zu denen des 1. Halbjahres 2014 für die Translation lokaler Umsatzbeiträge in die Konzernwährung Euro wies STADA beim Konzernumsatz einen negativen Währungseffekt in Höhe von 19,6 Mio. € bzw. -1,9 Prozentpunkten auf, da sich zwei der drei für STADA wichtigsten Landeswährungen in Relation zur Konzernwährung Euro schwächer entwickelten. Im Rahmen dessen zeigte der russische Rubel eine deutlich schwächere und der serbische Dinar eine schwächere Entwicklung. Die für den Konzern dritte wichtigste Landeswährung britisches Pfund wies in der Berichtsperiode dagegen einen positiven Währungseffekt auf. Darüber hinaus zeigte die ukrainische Griwna eine deutlich schwächere Entwicklung auf, während der vietnamesische Dong deutlich aufwertete. Die Währungsrelationen in anderen für STADA relevanten Ländern hatten nur einen geringen Einfluss auf die Translation der Umsätze und Erträge in lokaler Währung in die Konzernwährung Euro.

Sofern nachfolgend über bereinigte Umsatzzahlen berichtet wird, ist darunter jeweils der um diese Portfolioeffekte und Währungsveränderungen bereinigte Umsatz zu verstehen.

Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns

Die Ertragskennzahlen verzeichneten im Berichtszeitraum sowohl auf ausgewiesener als auch auf bereinigter Basis einen Rückgang. Diese Entwicklung basierte im Wesentlichen auf negativen Währungseffekten aus der deutlichen Schwäche des russischen Rubel und der starken Abwertung der ukrainischen Griwna. Des Weiteren beeinflusste die mit der Abwertung des russischen Rubel und der steigenden Inflation verbundene Abschwächung der Kaufkraft das Nachfrageverhalten im russischen Selbstzahlermarkt.

Das **ausgewiesene operative Ergebnis** ging in der Berichtsperiode um 8% auf 112,1 Mio. € zurück (1-6/2014: 121,2 Mio. €). Das **ausgewiesene EBITDA** nahm um 6% auf 181,4 Mio. € ab (1-6/2014: 192,1 Mio. €). Der **ausgewiesene Konzerngewinn** wies einen Rückgang von 20% auf 53,6 Mio. € auf (1-6/2014: 66,8 Mio. €).

Nach Bereinigung der Ertragskennzahlen um im Periodenvergleich verzerrende Einflüsse aus einmaligen Sondereffekten reduzierte sich das **bereinigte operative Ergebnis** in den ersten 6 Monaten 2015 um 9% auf 138,1 Mio. € (1-6/2014: 152,2 Mio. €). Das **bereinigte EBITDA** zeigte einen Rückgang von 9% auf 189,2 Mio. € (1-6/2014: 208,3 Mio. €). Der **bereinigte Konzerngewinn** war um 6% auf 85,0 Mio. € rückläufig (1-6/2014: 90,1 Mio. €).

Die **einmaligen Sondereffekte** summierten sich im 1. Halbjahr 2015 saldiert zu einer Ertragsbelastung in Höhe von 33,9 Mio. € vor bzw. 31,4 Mio. € nach Steuern (1-6/2014: saldierte Ertragsbelastung durch einmalige Sondereffekte in Höhe von 29,3 Mio. € vor bzw. 23,3 Mio. € nach Steuern).

Im 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres fiel dabei eine Ertragsbelastung in Höhe von 14,9 Mio. € vor bzw. 14,7 Mio. € nach Steuern an (2. Quartal 2014: saldierte Ertragsbelastung in Höhe von 6,8 Mio. € vor bzw. 5,7 Mio. € nach Steuern):

- eine Belastung in Höhe von 9,6 Mio. € vor bzw. 8,5 Mio. € nach Steuern für Wertberichtigungen saldiert mit Zuschreibungen von immateriellen Vermögenswerten nach Werthaltigkeitstests
- eine saldierte Belastung in Höhe von 6,0 Mio. € vor bzw. 6,0 Mio. € nach Steuern im Zusammenhang mit der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und diesen zu Grunde liegenden Geschäften
- eine Belastung in Höhe von 4,0 Mio. € vor bzw. 3,7 Mio. € nach Steuern resultierend aus zusätzlichen Abschreibungen und anderen Bewertungseffekten bedingt durch Kaufpreisaufteilungen sowie wesentliche Produktakquisitionen ausgehend von einem Basisniveau des Geschäftsjahres 2013
- eine saldierte Entlastung in Höhe von 2,5 Mio. € vor bzw. 2,1 Mio. € nach Steuern im Zusammenhang mit ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Kursaufwendungen bzw. Kurserträgen resultierend aus der Veränderung des russischen Rubel sowie weiterer wesentlicher Währungen der Marktregion CIS/Osteuropa
- eine saldierte Entlastung in Höhe von 2,2 Mio. € vor bzw. 1,4 Mio. € nach Steuern durch verschiedene außerordentliche Aufwendungen und Erträge, u.a. für geleistete und erhaltene Schadensersatzleistungen und im Zusammenhang mit der Abgabe der deutschen Logistiktaktivitäten

In den nachfolgenden Tabellen werden weitere wesentliche Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns sowie die sich daraus ergebenden Margen sowohl ausgewiesen als auch bereinigt um die zuvor aufgeführten einmaligen Sondereffekte für die ersten 6 Monate 2015 und den entsprechenden Vorjahreszeitraum vergleichend dargestellt.

Entwicklung der ausgewiesenen Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	1. Halbjahr 2015 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.	± %	Marge ¹⁾ 1. Halbjahr 2015 01.01.–30.06.	Marge ¹⁾ 1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.
Operatives Ergebnis	112,1	121,2	-8%	10,9%	12,1%
• Operatives Segmentergebnis Generika	85,8	84,7	+1%	13,9%	14,1%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte	71,1	74,0	-4%	18,3%	19,4%
EBITDA ²⁾	181,4	192,1	-6%	17,7%	19,2%
EBIT ³⁾	113,0	122,0	-7%	11,0%	12,2%
EBT ⁴⁾	77,5	90,8	-15%	7,6%	9,1%
Konzerngewinn	53,6	66,8	-20%	5,2%	6,7%
Ergebnis je Aktie in €	0,88	1,11	-21%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,88	1,09	-19%		

Entwicklung der bereinigten⁵⁾ Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	1. Halbjahr 2015 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.	± %	Marge ¹⁾ 1. Halbjahr 2015 01.01.–30.06.	Marge ¹⁾ 1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.
<i>Operatives Ergebnis bereinigt</i>	<i>138,1</i>	<i>152,2</i>	<i>-9%</i>	<i>13,5%</i>	<i>15,2%</i>
• <i>Operatives Segmentergebnis Generika bereinigt</i>	<i>87,0</i>	<i>93,0</i>	<i>-6%</i>	<i>14,1%</i>	<i>15,5%</i>
• <i>Operatives Segmentergebnis Markenprodukte bereinigt</i>	<i>88,0</i>	<i>95,6</i>	<i>-8%</i>	<i>22,6%</i>	<i>25,0%</i>
<i>EBITDA²⁾ bereinigt</i>	<i>189,2</i>	<i>208,3</i>	<i>-9%</i>	<i>18,4%</i>	<i>20,8%</i>
• <i>EBITDA Generika bereinigt</i>	<i>111,4</i>	<i>118,4</i>	<i>-6%</i>	<i>18,1%</i>	<i>19,8%</i>
• <i>EBITDA Markenprodukte bereinigt</i>	<i>109,7</i>	<i>120,1</i>	<i>-9%</i>	<i>28,2%</i>	<i>31,5%</i>
<i>EBIT³⁾ bereinigt</i>	<i>139,0</i>	<i>153,0</i>	<i>-9%</i>	<i>13,6%</i>	<i>15,3%</i>
<i>EBT⁴⁾ bereinigt</i>	<i>111,4</i>	<i>120,1</i>	<i>-7%</i>	<i>10,9%</i>	<i>12,0%</i>
<i>Konzerngewinn bereinigt</i>	<i>85,0</i>	<i>90,1</i>	<i>-6%</i>	<i>8,3%</i>	<i>9,0%</i>
<i>Ergebnis je Aktie in € bereinigt</i>	<i>1,39</i>	<i>1,49</i>	<i>-7%</i>		
<i>Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt</i>	<i>1,39</i>	<i>1,47</i>	<i>-5%</i>		

1) Bezogen auf den relevanten Konzernumsatz.

2) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

3) Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

4) Ergebnis vor Steuern.

5) Bereinigt um einmalige Sondereffekte.

Die **anderen Aufwendungen** nahmen im 1. Halbjahr 2015 im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres auf 31,3 Mio. € ab (1-6/2014: 33,2 Mio. €). Diese Entwicklung basierte insbesondere auf einem Rückgang der saldierten Kursaufwendungen. Gegenläufig erhöhten sich die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Der in den ersten 6 Monaten 2015 erfolgte Rückgang der **finanziellen Erträge** gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 0,7 Mio. € (1-6/2014: 3,8 Mio. €) war durch einen saldierten Ertrag aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten im Vorjahr in Höhe von 1,6 Mio. € bedingt. Im Berichtszeitraum ergab sich ein saldierter Aufwand in Höhe von 7,9 Mio. €, der innerhalb der finanziellen Aufwendungen ausgewiesen wird.

Die Aufwendungen aus **Ertragsteuern** gingen in der Berichtsperiode im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 20,3 Mio. € zurück (1-6/2014: 21,8 Mio. €). Dabei erhöhte sich die Steuerquote auf 26,2% (1-6/2014: 24,0%) insbesondere auf Grund nicht aktivierter latenter Steuern auf laufende Verluste in der Ukraine.

Entwicklung der Segmente

Der Umsatz der beiden **Kernsegmente** Generika und Markenprodukte stieg in Summe in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 2%. Damit belief sich ihr Anteil insgesamt auf 97,9% vom Konzernumsatz (1-6/2014: 97,8%). Der um Portfolioeffekte und Währungseinflüsse bereinigte Umsatz der beiden Kernsegmente nahm gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 3% zu.

Der Umsatz des Kernsegments **Generika** nahm in der Berichtsperiode um 3% auf 615,3 Mio. € zu (1-6/2014: 598,7 Mio. €). Diese Entwicklung basierte maßgeblich auf einem starken Umsatzzuwachs der deutschen Tochtergesellschaft ALIUD PHARMA GmbH sowie einer deutlich positiven Umsatzentwicklung der britischen, spanischen, niederländischen und vietnamesischen Gesellschaften. Gegenläufig entwickelten sich die Generika-Umsätze im zu der Marktregion CIS/Osteuropa gehörenden russischen Markt sowie in den zu der Marktregion Zentraleuropa gehörenden Märkten Belgien und Frankreich. Generika hatten einen Anteil von 60,0% am Konzernumsatz (1-6/2014: 59,7%). Bereinigt erhöhte sich der Generika-Umsatz im Konzern um 4%.

Der Umsatz des Kernsegments **Markenprodukte** wies im Berichtszeitraum einen Anstieg von 2% auf 389,3 Mio. € auf (1-6/2014: 381,6 Mio. €). Die Steigerung war im Wesentlichen auf die positive Entwicklung in Großbritannien und Vietnam zurückzuführen. Gegenläufig entwickelte sich der Umsatz der Markenprodukte im zu der Marktregion CIS/Osteuropa gehörenden russischen Markt. Markenprodukte trugen 37,9% zum Konzernumsatz bei (1-6/2014: 38,1%). Der bereinigte Umsatz der Markenprodukte erhöhte sich im Konzern um 2%.

Der Umsatz des nicht zu den Kernsegmenten zählenden Segments **Handelsgeschäfte** reduzierte sich in den ersten 6 Monaten 2015 um 5% auf 21,3 Mio. € (1-6/2014: 22,5 Mio. €).

Im 1. Halbjahr 2015 wies das **ausgewiesene operative Segmentergebnis** der **Generika** einen leichten Anstieg von 1% auf 85,8 Mio. € auf (1-6/2014: 84,7 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte u.a. aus einem signifikanten Zuwachs des operativen Ergebnisses der deutschen Gesellschaft ALIUD PHARMA. Gegenläufig wirkten sich regulatorische Änderungen in Frankreich aus, die zu einer erhöhten Rabattquote geführt haben. Des Weiteren stieg in Russland durch eine Änderung des Umsatzmixes der Anteil margenschwacher Produkte an den Gesamtumsätzen im Segment Generika. Die **ausgewiesene operative Gewinnmarge** der **Generika** betrug 13,9% (1-6/2014: 14,1%).

Das **bereinigte operative Segmentergebnis** der **Generika** verringerte sich in den ersten 6 Monaten 2015 um 6% auf 87,0 Mio. € (1-6/2014: 93,0 Mio. €). Das **bereinigte EBITDA** der **Generika** ging um 6% auf 111,4 Mio. € zurück (1-6/2014: 118,4 Mio. €). Diese Entwicklung basierte vorrangig auf den bereits zuvor beschriebenen Entwicklungen in Frankreich und Russland. Auf Grund höherer Bereinigungen im entsprechenden Vorjahreszeitraum, die sich maßgeblich auf die ergebniswirksam erfassten Kursaufwendungen des Teilkonzerns CIS beziehen, resultierte die im Vergleich zu den ausgewiesenen Kennzahlen schwächere Entwicklung der bereinigten Kennzahlen.

Die **bereinigte operative Gewinnmarge** der **Generika** lag bei 14,1% (1-6/2014: 15,5%).

Das **ausgewiesene operative Segmentergebnis** der **Markenprodukte** ging im Berichtszeitraum um 4% auf 71,1 Mio. € zurück (1-6/2014: 74,0 Mio. €). Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf eine Kaufzurückhaltung der Endverbraucher in der Marktregion CIS/Osteuropa zurückzuführen. Darüber hinaus machten sich in dieser Marktregion auf Grund der Rubelschwäche steigende Herstellungskosten aus dem Bezug von Rohstoffen in Fremdwährung bemerkbar, die nicht vollständig durch punktuelle Preiserhöhungen kompensiert werden konnten. Gegenläufig verbesserten sich die operativen Segmentergebnisse der Markenprodukte in den beiden Marktregionen Zentraleuropa sowie Asien/Pazifik & MENA. Die **ausgewiesene operative Gewinnmarge** der **Markenprodukte** belief sich auf 18,3% (1-6/2014: 19,4%).

Das **bereinigte operative Segmentergebnis** der **Markenprodukte** wies in der Berichtsperiode einen Rückgang von 8% auf 88,0 Mio. € auf (1-6/2014: 95,6 Mio. €). Das **bereinigte EBITDA** der **Markenprodukte** verringerte sich um 9% auf 109,7 Mio. € (1-6/2014: 120,1 Mio. €). Beide Entwicklungen resultierten aus den bereits beim ausgewiesenen operativen Ergebnis der Markenprodukte genannten Gründen in der Marktregion CIS/Osteuropa. Darüber hinaus ergab sich auf Grund geringerer einmaliger Sondereffekte im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum beim bereinigten operativen Ergebnis ein höherer Rückgang als beim ausgewiesenen operativen Ergebnis.

Die **bereinigte operative Gewinnmarge** der **Markenprodukte** betrug 22,6% (1-6/2014: 25,0%).

Das **ausgewiesene operative Segmentergebnis** der **Handelsgeschäfte** ging im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres auf 0,1 Mio. € zurück (1-6/2014: 0,7 Mio. €).

Entwicklung der Marktregionen

Im Folgenden wird auf die Geschäftsentwicklung von STADA in den ersten 6 Monaten 2015 in den vier Marktregionen Zentraleuropa, Deutschland, CIS/Osteuropa sowie Asien/Pazifik & MENA eingegangen. Zudem wird innerhalb der einzelnen Marktregionen die Entwicklung in den Ländern erläutert, die in der jeweiligen Marktregion am Umsatz gemessen die größte Bedeutung haben.

Marktregion Zentraleuropa

In der **Marktregion Zentraleuropa** verzeichnete der Umsatz im Berichtszeitraum – bei unterschiedlicher Entwicklung der zugehörigen Länder – einen Anstieg von 7% auf 499,1 Mio. € (1-6/2014: 467,4 Mio. €). Die in dieser Marktregion erzielten Umsätze leisteten einen Beitrag von 48,7% zum Konzernumsatz (1-6/2014: 46,6%). Von dem in der Marktregion Zentraleuropa erreichten Umsatz entfielen 21,2 Mio. € auf Exportumsätze (1-6/2014: 18,1 Mio. €). Der bereinigte Umsatz blieb in dieser Marktregion auf dem Vorjahresniveau.

Für das Geschäftsjahr 2015 geht der Vorstand in der Marktregion Zentraleuropa von einem Umsatzwachstum bei einer im Konzern-durchschnitt liegenden operativen Profitabilität aus.

Nachfolgend wird die Geschäftsentwicklung der Umsatzmäßig fünf größten Märkte dieser Marktregion erläutert.

Der in **Italien** realisierte Umsatz erhöhte sich im 1. Halbjahr 2015 um 3% auf 96,7 Mio. € (1-6/2014: 93,8 Mio. €).

Der im italienischen Markt mit Generika erzielte Umsatz verzeichnete einen leichten Anstieg von 1% auf 79,3 Mio. € (1-6/2014: 78,4 Mio. €). Generika trugen 82% zum lokalen Umsatz bei (1-6/2014: 84%).

Der in Italien mit Markenprodukten erreichte Umsatz stieg um 13% auf 17,4 Mio. € (1-6/2014: 15,4 Mio. €). Markenprodukte leisteten einen Beitrag von 18% zum italienischen Umsatz (1-6/2014: 16%).

Der in der Berichtsperiode in **Großbritannien** realisierte Umsatz verzeichnete bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse eine Steigerung von 31%. In Euro nahm der Umsatz angesichts eines positiven Währungseffekts des britischen Pfund um 44% auf 87,6 Mio. € zu (1-6/2014: 60,8 Mio. €). Zu dem Umsatzanstieg trug auch der im 4. Quartal 2014 erfolgte Kauf der britischen Gesellschaft Internis Pharmaceuticals Ltd. bei, die seit dem 19.12.2014 im STADA-Konzern konsolidiert wird. Darüber hinaus basierte die Umsatzsteigerung auf den zum 16.06.2014 erworbenen Produktions- und Vertriebsrechten des Markenprodukt-Portfolios Flexitol® sowie der im Januar 2015 erfolgten Einführung des Markenprodukts Ladival®. Bereinigt erhöhte sich der Umsatz um 12%.

Der im britischen Markt mit Markenprodukten erreichte Umsatz zeigte einen Anstieg von 43% auf 74,8 Mio. € (1-6/2014: 52,5 Mio. €). Damit trugen Markenprodukte 85% zu dem in Großbritannien erzielten Umsatz bei (1-6/2014: 86%).

Der in Großbritannien mit Generika, bei denen STADA im dortigen Markt Nischenanbieter von ausgewählten Generika mit nur wenigen pharmazeutischen Wirkstoffen ist, ausgewiesene Umsatz erhöhte sich ungeachtet eines hohen Wettbewerbs um 54% auf 12,8 Mio. € (1-6/2014: 8,3 Mio. €). Diese erfreuliche Entwicklung ist insbesondere auf einen veränderten Vermarktungsansatz eines ehemaligen Markenprodukts, welches seit Oktober 2014 als Generikum vertrieben wird, zurückzuführen. Der Anteil von Generika belief sich auf 15% am lokalen Umsatz (1-6/2014: 14%).

In **Belgien** reduzierte sich der Umsatz in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 5% auf 70,0 Mio. € (1-6/2014: 73,6 Mio. €).

Der im belgischen Markt mit Generika erzielte Umsatz ging um 6% auf 65,0 Mio. € zurück (1-6/2014: 69,3 Mio. €). Neben einer regulatorischen Änderung, gemäß der zum 01.03.2015 in Belgien für einen Großteil des dortigen Generika-Portfolios Preiskürzungen eingeführt worden sind, basierte diese Entwicklung insbesondere auf einem veränderten Working-Capital-Management eines wesentlichen Distributionspartners. Generika trugen 93% zum lokalen Umsatz bei (1-6/2014: 94%).

Der in Belgien mit Markenprodukten generierte Umsatz erhöhte sich um 16% auf 5,0 Mio. € (1-6/2014: 4,3 Mio. €). Markenprodukte steuerten 7% zum belgischen Umsatz bei (1-6/2014: 6%).

In **Spanien** wies der Umsatz – ungeachtet eines unverändert hohen Preiswettbewerbs – in den ersten 6 Monaten 2015 ein Wachstum von 7% auf 61,6 Mio. € auf (1-6/2014: 57,3 Mio. €). Diese Entwicklung ist sowohl auf eine neue Kooperation mit einem wichtigen spanischen Großhändler als auch auf Neueinführungen zurückzuführen.

Der mit Generika im spanischen Markt realisierte Umsatz verzeichnete eine Steigerung von 7% auf 54,1 Mio. € (1-6/2014: 50,6 Mio. €). Generika leisteten einen Beitrag von 88% zum lokalen Umsatz (1-6/2014: 88%).

Der in Spanien mit Markenprodukten ausgewiesene Umsatz nahm um 11% auf 7,5 Mio. € zu (1-6/2014: 6,8 Mio. €). Markenprodukte steuerten 12% zum lokalen Umsatz bei (1-6/2014: 12%).

Der in **Frankreich** erzielte Umsatz war im Berichtszeitraum um 10% auf 41,2 Mio. € rückläufig (1-6/2014: 45,6 Mio. €).

Der im französischen Markt mit Generika erreichte Umsatz ging um 6% auf 35,9 Mio. € zurück (1-6/2014: 38,0 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte zum einen aus einem starken Preiswettbewerb, der auf einer zum 01.09.2014 erfolgten regulatorischen Änderung basierte, gemäß der die maximal zulässige Rabattquote deutlich anstieg. Zum anderen ist sie auf die Kürzung von Erstattungspreisen zurückzuführen.

Insgesamt zeigt sich im französischen Generika-Markt seit dem Kalenderjahr 2014 ein genereller Umsatzrückgang, der sich fortzusetzen scheint. Generika hatten einen Anteil von 87% am lokalen Umsatz (1-6/2014: 83%).

Der in Frankreich mit Markenprodukten ausgewiesene Umsatz verringerte sich maßgeblich infolge der Ende 2014 vorgenommenen Portfoliooptimierung um 30% auf 5,3 Mio. € (1-6/2014: 7,6 Mio. €). Markenprodukte trugen 13% zum französischen Umsatz bei (1-6/2014: 17%).

Marktregion Deutschland

In der **Marktregion Deutschland** lag der Umsatz im 1. Halbjahr 2015 mit 227,9 Mio. € ungefähr auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums (1-6/2014: 227,0 Mio. €). Diese Entwicklung wurde ungeachtet dessen erreicht, dass die Exportaktivitäten in die MENA-Region auf Grund der zum 01.01.2015 erfolgten Zusammenfassung¹⁾ der Aktivitäten der MENA-Region mit der bisherigen Marktregion Asien & Pazifik nicht mehr in der Marktregion Deutschland ausgewiesen werden. Insgesamt hatte die Marktregion Deutschland einen Anteil von 22,2% am Konzernumsatz (1-6/2014: 22,6%). Von dem in dieser Marktregion erreichten Umsatz resultierten 18,2 Mio. € aus Exportumsätzen (1-6/2014: 27,3 Mio. €). Bereinigt lag der Umsatz in dieser Marktregion ebenfalls in etwa auf dem Niveau des korrespondierenden Vorjahreshalbjahres.

Der in **Deutschland** realisierte Umsatz, d.h. der Umsatz ohne Exportumsätze der Marktregion Deutschland und ohne Umsätze anderer Marktregionen in Deutschland, wies in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres eine Steigerung von 5% auf 209,8 Mio. € auf (1-6/2014: 199,7 Mio. €).

Ungeachtet der unverändert schwierigen lokalen Rahmenbedingungen für Generika, die auf dem intensiven Wettbewerb bei Ausschreibungen von Rabattverträgen der gesetzlichen Krankenkassen basierten, nahm der Umsatz des deutschen Generika-Segments im Berichtszeitraum um 9% auf 143,6 Mio. € zu (1-6/2014: 131,2 Mio. €). Der in Deutschland mit Generika realisierte Umsatz leistete einen Beitrag von 68% zu dem im deutschen Markt insgesamt ausgewiesenen Umsatz (1-6/2014: 66%). Der Marktanteil der aus den deutschen Apotheken abverkauften Generika betrug nach Absatz in der Berichtsperiode ca. 13,1%²⁾ und lag damit leicht unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums (1-6/2014: ca. 13,7%²⁾). Insgesamt ist der STADA-Konzern im deutschen Generika-Markt weiterhin die klare Nummer 3²⁾.

Der in Deutschland erzielte Generika-Umsatz wird fast ausschließlich von den Vertriebsgesellschaften ALIUD PHARMA GmbH, STADAPharm GmbH und cell pharm Gesellschaft für pharmazeutische und diagnostische Präparate mbH generiert. Der im 1. Halbjahr 2015 von der ALIUD PHARMA erreichte Umsatz zeigte ein Wachstum von 22% auf 91,5 Mio. € (1-6/2014: 75,0 Mio. €). Der von der cell pharm, Spezialanbieter für die Indikationsgebiete Onkologie und Nephrologie, realisierte Umsatz nahm um 15% auf 13,9 Mio. € ab (1-6/2014: 16,3 Mio. €).

Der mit Markenprodukten im deutschen Markt erzielte Umsatz – im Wesentlichen mit den beiden Vertriebsgesellschaften STADA GmbH und STADAvita GmbH – verringerte sich in der Berichtsperiode um 3% auf 66,2 Mio. € (1-6/2014: 68,4 Mio. €).

Insgesamt leisteten Markenprodukte im 1. Halbjahr 2015 einen Beitrag von 32% zu dem in Deutschland erreichten Umsatz (1-6/2014: 34%).

Bereits im Geschäftsjahr 2014 hatte STADA einen Letter of Intent für die Abgabe der deutschen Logistikaktivitäten an das weltweit führende Logistikunternehmen DHL unterzeichnet.³⁾ Im 1. Quartal 2015 wurde der entsprechende Vertrag unterschrieben.⁴⁾

Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet der Vorstand in der Marktregion Deutschland einen Umsatz unterhalb des Vorjahresniveaus bei einer unterhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität.

1) Seit dem 01.01.2015 wird die bisherige Marktregion Asien & Pazifik mit den Aktivitäten der MENA-Region zusammengefasst und in der Marktregion Asien/Pazifik & MENA ausgewiesen.

2) Daten von IMS Health bezogen auf den Verkauf von Apotheken an die Kunden (Quelle: IMS/Pharmascope national).

3) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 10.10.2014.

4) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 23.03.2015.

Marktregion CIS/Osteuropa

In der **Marktregion CIS/Osteuropa**¹⁾ stieg der Umsatz in den ersten 6 Monaten 2015 bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 3%. Auf Grund negativer Währungseffekte verzeichnete der Umsatz in Euro einen Rückgang von 14% auf 227,2 Mio. € (1-6/2014: 265,6 Mio. €). Die Umsätze, die in dieser Marktregion erzielt wurden, steuerten 22,1% zum Konzernumsatz bei (1-6/2014: 26,5%). Von dem in der Marktregion CIS/Osteuropa erreichten Umsatz wurden 6,2 Mio. € mit Exportumsätzen erzielt (1-6/2014: 6,4 Mio. €). Der um Portfolio- und Währungseffekte bereinigte Umsatz nahm in dieser Marktregion um 3% zu.

Für das Geschäftsjahr 2015 geht der Vorstand in der Marktregion CIS/Osteuropa bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse von einem Umsatzanstieg aus. Die um negative Währungseffekte bereinigte operative Profitabilität sollte dabei oberhalb des Konzerndurchschnitts liegen.

Nachfolgend wird die Entwicklung der Umsatzmäßig beiden größten Märkte dieser Marktregion erläutert.

In **Russland** lag der Umsatz im Berichtszeitraum bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse ungefähr auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Angesichts eines deutlich negativen Währungseffekts des russischen Rubel notierte der Umsatz, berichtet in Euro, mit 125,5 Mio. € zwar um 23% unter der Vorjahresleistung (1-6/2014: 163,5 Mio. €). Im Vergleich zu der Umsatzentwicklung im 1. Quartal 2015 (-43% gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode) stabilisierte sich dieser Umsatzrend jedoch wesentlich. Die grundsätzlichen Faktoren des rückläufigen Umsatzes waren dabei unverändert auf zwei bedeutende Einflussgrößen zurückzuführen. Neben einem im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlich schwächeren Währungskurs war bei den Endverbrauchern, mit denen rund 92% der russischen STADA-Umsätze erzielt werden, unverändert eine deutliche Kaufzurückhaltung zu spüren. Insgesamt ist in den letzten Monaten im russischen Markt ein veränderter Umsatzmix zu beobachten. Der im Rahmen des staatlichen Programms zur Kostenerstattung ausgewählter Arzneimittel für einzelne Bevölkerungsgruppen (DLO-Programm) erzielte Umsatz, der rund 6% der russischen Umsätze ausmacht, lag in Lokalwährung über dem entsprechenden Vorjahreswert. Der überwiegend mit Markenprodukten erzielte margenstärkere Umsatz im Selbstzahlermarkt war dagegen rückläufig. Rund 2% der Umsätze wurden direkt oder indirekt mit anderen staatlichen Auftraggebern maßgeblich im Rahmen von Tendern erzielt.

Der Umsatz, der im russischen Markt mit Generika erreicht wurde, nahm um 26% auf 41,3 Mio. € ab (1-6/2014: 55,6 Mio. €). Generika trugen 33% zum lokalen Umsatz bei (1-6/2014: 34%).

Der mit Markenprodukten in Russland generierte Umsatz verzeichnete einen Rückgang von 22% auf 84,3 Mio. € (1-6/2014: 107,9 Mio. €). Markenprodukte leisteten einen Beitrag von 67% zu dem im russischen Markt erreichten Umsatz (1-6/2014: 66%).

Auch künftig wird die Entwicklung der Währungsrelation des russischen Rubel zum Euro einen maßgeblichen Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der russischen STADA-Geschäftsaktivitäten haben. Darüber hinaus stellen die eingetrübten Aussichten für die russische Wirtschaft und die damit einhergehende starke Abwertung des russischen Rubel ein gestiegenes Risiko hinsichtlich der Konsumentenstimmung und Verbraucherausgaben dar.

In **Serbien** erhöhte sich der Umsatz im 1. Halbjahr 2015 bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 9%. Angesichts eines negativen Währungseffekts des serbischen Dinar verzeichnete der Umsatz in Euro eine Steigerung von 5% auf 46,9 Mio. € (1-6/2014: 44,8 Mio. €). Unverändert zeigt sich beim Umsatzmix im serbischen Markt grundsätzlich eine Verlagerung von Generika hin zu Markenprodukten.

Der im serbischen Markt mit Generika erreichte Umsatz stieg leicht um 1% auf 36,9 Mio. € (1-6/2014: 36,5 Mio. €). Diese Entwicklung erfolgte ungeachtet einer Reduzierung der Erstattungspreise zum 01.01.2015. Generika trugen 79% zum serbischen Umsatz bei (1-6/2014: 81%).

1) So genannte CEE-Länder (Central and Eastern Europe) inklusive Russland.

Der mit Markenprodukten in Serbien ausgewiesene Umsatz erhöhte sich um 21% auf 10,0 Mio. € (1-6/2014: 8,3 Mio. €). Markenprodukte leisteten einen Beitrag von 21% zum lokalen Umsatz (1-6/2014: 19%).

Im 1. Quartal 2014 hatte der Insolvenzverwalter der Velefarm Holding und der Velefarm VFB beim Handelsgericht in Belgrad Klage gegen die Hemofarm A.D., eine Tochtergesellschaft der STADA Arzneimittel AG, und die Velefarm Prolek, eine Gesellschaft der Velefarm-Gruppe, eingereicht, die STADA und Hemofarm weiterhin für unbegründet halten.¹⁾

STADA hält das operative Geschäft im serbischen Markt grundsätzlich für stabil und geht von weiteren Wachstumschancen aus. Allerdings werden die Umsatz- und Ergebnisbeiträge in Serbien auch künftig insbesondere von der Währungsrelation des serbischen Dinar zum Euro sowie von der lokalen Liquiditätssituation der Großhändler und Distributionspartner beeinflusst bleiben.

Marktregion Asien/Pazifik & MENA

Auf Grund einer veränderten Managementverantwortung wurde die bisherige Marktregion Asien & Pazifik ab dem Geschäftsjahr 2015 um wesentliche Teile der Geschäftsaktivitäten im Nahen Osten und Nordafrika (MENA-Region) erweitert. Damit sollen die Aktivitäten in dieser Region, die bisher im Wesentlichen der Marktregion Deutschland zugeordnet waren, weitestgehend zentralisiert werden. Angesichts dessen wird diese Marktregion seitdem unter der Bezeichnung Asien/Pazifik & MENA geführt.

In der **Marktregion Asien/Pazifik & MENA** zeigte der Umsatz in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen Anstieg von 67% auf 71,7 Mio. € (1-6/2014: 42,8 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus einem Zuwachs in Vietnam. Dort konnte der Umsatz ungeachtet eines gestiegenen Preisdrucks durch Zugewinne in lokalen Ausschreibungsverfahren erhöht werden. Des Weiteren basierte die Umsatzsteigerung auf der zuvor erwähnten Zusammenfassung der bisherigen Marktregion Asien & Pazifik mit den Aktivitäten der MENA-Region. Vor diesem Hintergrund erfolgt dort nun auch der Ausweis der seit dem 01.01.2015 konsolidierten Tochtergesellschaften STADA MENA DWC-LLC mit Sitz in Dubai und der seit 01.01.2015 konsolidierten Tochtergesellschaft STADA Egypt Ltd. mit Sitz in Kairo. Der Umsatzanteil dieser Marktregion am Konzernumsatz belief sich auf 7,0% (1-6/2014: 4,3%). Der bereinigte Umsatz dieser Marktregion stieg um 35%.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet der Vorstand in der Marktregion Asien/Pazifik & MENA einen Umsatzanstieg bei einer oberhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität.

Entwicklung, Produktion und Beschaffung

Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen im Berichtszeitraum bei 33,6 Mio. € (1-6/2014: 29,3 Mio. €). Da STADA auf Grund des Geschäftsmodells nicht in der Forschung nach neuen pharmazeutischen Wirkstoffen tätig ist, handelt es sich hierbei ausschließlich um Entwicklungskosten. Zudem aktivierte der Konzern im 1. Halbjahr 2015 Entwicklungsaufwendungen für neue Produkte in Höhe von 10,8 Mio. € (1-6/2014: 10,2 Mio. €).

Insgesamt führte STADA in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres weltweit 270 einzelne Produkte in einzelnen nationalen Märkten ein (1-6/2014: 301 Produkteinführungen).

Mit Blick auf die gut gefüllte Produkt-Pipeline rechnet der Vorstand auch künftig mit der kontinuierlichen Einführung neuer Produkte in den einzelnen nationalen Märkten der jeweiligen Marktregionen. Der Fokus liegt dabei unverändert auf Generika in den EU-Ländern.

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 14.02.2014.

Insgesamt hält STADA alle konzerneigenen Fertigungsstätten und Prüflabore durch angemessene Investitionen auf dem gesetzlich und produktionstechnisch erforderlichen Niveau. Die Investitionen für den Ausbau und die Erneuerung von Fertigungsstätten, Fertigungsanlagen sowie Prüflaboren betragen in der Berichtsperiode 15,6 Mio. € (1-6/2014: 7,8 Mio. €).

Im 1. Quartal 2015 hatte STADA mit dem indischen Pharmaunternehmen Hetero Labs, dem größten in Privatbesitz befindlichen Pharmaunternehmen Indiens, eine Absichtserklärung zur Gründung einer Allianz – vorerst für die Entwicklung onkologischer Produkte – unterzeichnet.¹⁾ Der Zeitplan sieht vor, die endgültigen Kooperationsverträge im Laufe des Jahres 2015 zu unterschreiben.

Vermögens- und Finanzlage sowie Cashflow

Die Vermögens- und Finanzlage des STADA-Konzerns zeichnet sich weiterhin durch Stabilität aus. Zum Stichtag 30.06.2015 belief sich die **Eigenkapitalquote** auf 30,5% (31.12.2014: 27,1%) und lag damit in einem nach Auffassung des Vorstands zufriedenstellenden Bereich.

Die **Nettoverschuldung** betrug zum 30.06.2015 1.393,2 Mio. € (31.12.2014: 1.327,5 Mio. €). Das **Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA** lag im Berichtszeitraum bei linearer Hochrechnung des bereinigten EBITDA des 1. Halbjahres 2015 auf Jahresbasis bei 3,7 (1-6/2014: 3,5).

Zur langfristigen Refinanzierung des Konzerns verfügte STADA zum 30.06.2015 über eine im 2. Quartal 2013 begebene fünfjährige Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 350 Mio. € und einer Verzinsung von 2,25% p.a. sowie einen im 1. Quartal 2015 platzierten Bond²⁾ in Höhe von 300 Mio. €, einer Laufzeit von sieben Jahren und einer Verzinsung von 1,75% p.a. Des Weiteren bestanden zum 30.06.2015 Schuldscheindarlehen mit Fristigkeiten im Bereich Ende 2016 bis 2019 mit einem Nominalwert in Höhe von insgesamt 502,0 Mio. €. Mit dem Ziel einer ausgewogenen Finanzierungsstruktur sind die Schuldscheindarlehen hinsichtlich Volumen und Laufzeit gestaffelt.

Die **immateriellen Vermögenswerte** erhöhten sich zum Stichtag 30.06.2015 um 68,4 Mio. € auf 1.699,9 Mio. € (31.12.2014: 1.631,5 Mio. €). Der Zugang resultierte hauptsächlich aus Währungseffekten im Rahmen der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften mit einer von der Konzernwährung Euro abweichenden Berichtswährung. Zum 30.06.2015 enthielten die immateriellen Vermögenswerte 391,3 Mio. € Geschäfts- oder Firmenwerte (31.12.2014: 372,3 Mio. €).

Die **Finanzanlagen** verringerten sich zum Stichtag 30.06.2015 um 1,1 Mio. € auf 0,9 Mio. € (31.12.2014: 2,0 Mio. €). Im Wesentlichen war diese Entwicklung auf die Aufnahme der STADA MENA DWC und der STADA Egypt in den Konsolidierungskreis der STADA Arzneimittel AG zurückzuführen.

Die **Vorräte** erhöhten sich zum Stichtag 30.06.2015 um 49,3 Mio. € auf 548,1 Mio. € (31.12.2014: 498,8 Mio. €) insbesondere auf Grund von Translationseffekten im Teilkonzern CIS, Großbritannien sowie Vietnam.

Der Anstieg der **Ertragsteuerforderungen** zum Stichtag 30.06.2015 auf 37,1 Mio. € (31.12.2014: 30,7 Mio. €) war im Wesentlichen durch hohe Ertragsteuervorauszahlungen in der Marktregion CIS/Osteuropa bedingt.

Die **kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte** gingen zum 30.06.2015 auf 75,2 Mio. € zurück (31.12.2014: 86,9 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der Rückzahlung einer Darlehensschuld des assoziierten Unternehmens BIOCEUTICALS Arzneimittel AG sowie aus dem Rückgang der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.

Die Steigerung der **kurzfristigen anderen Vermögenswerte** zum Stichtag 30.06.2015 um 8,4 Mio. € auf 46,3 Mio. € (31.12.2014: 37,9 Mio. €) basierte unter anderem auf erhöhten Umsatzsteuerforderungen insbesondere im Teilkonzern CIS sowie unterjährig erhöhten Rechnungsabgrenzungsposten.

1) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 26.03.2015.

2) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 01.04.2015.

Das **Grundkapital** und die **Kapitalrücklage** der STADA Arzneimittel AG erhöhten sich zum 30.06.2015 um 4.460.924,00 € auf 162.090.344,00 € bzw. um 23.765.421,49 € auf 514.166.410,66 €. Dies ist auf die Erhöhung der Aktienanzahl im 1. Halbjahr 2015 durch die Ausübung von 85.787 Optionen aus den STADA-Optionsscheinen 2000/2015 zurückzuführen. Die Aktienanzahl stieg dadurch zum 30.06.2015 um 1.715.740 Stück auf 62.342.440 Stück. Die Aktienoptionen aus den genannten STADA-Optionsscheinen waren zum 26.06.2015 ausgelaufen, so dass zum 30.06.2015 keine Optionsscheine zum Bezug mehr ausstanden.

Die **sonstigen Rücklagen** beinhalten direkt im **Eigenkapital** berücksichtigte Ergebnisse. Dies betrifft u.a. die aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen resultierenden Umrechnungsgewinne und -verluste, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Rücklage Währungsumrechnung ausgewiesen werden. Im Berichtszeitraum entstand hieraus ein ergebnisneutraler Ertrag in Höhe von 97,7 Mio. €, der sich im Wesentlichen aus den folgenden Effekten zusammensetzt: Auf Grund der Aufwertung der Währungen russischer Rubel, britisches Pfund und Schweizer Franken seit dem 31.12.2014 waren ergebnisneutrale Erträge aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der in der entsprechenden Währung bilanzierenden Gesellschaften zu verzeichnen.

Die **kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns zum 30.06.2015 in Höhe von 274,8 Mio. € bzw. 1.230,9 Mio. € (31.12.2014: 448,7 Mio. € bzw. 1.043,0 Mio. €) enthalten insbesondere Schuldscheindarlehen, die einen Nominalwert in Höhe von 502,0 Mio. € haben (31.12.2014: 552,5 Mio. €), eine Anleihe mit einem Nominalwert in Höhe von 350,0 Mio. € und eine Anleihe mit einem Nominalwert in Höhe von 300,0 Mio. € (31.12.2014: zwei Anleihen zu jeweils 350,0 Mio. €). Die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten resultierte im Wesentlichen aus der im 1. Quartal 2015 erfolgten Platzierung eines weiteren Bonds zur Refinanzierung einer im April 2015 fällig gewordenen Unternehmensanleihe. Darüber hinaus überstieg die Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten die Tilgung.

Die **langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** erhöhten sich zum 30.06.2015 auf 11,3 Mio. € (31.12.2014: 5,3 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen durch einen Bewertungseffekt von derivativen Finanzinstrumenten bedingt.

Die **kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** nahmen um 55,8 Mio. € auf 201,6 Mio. € ab (31.12.2014: 257,4 Mio. €). Ursächlich hierfür waren insbesondere die ausstehenden Kaufpreiszahlungen für den Erwerb des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor®, der russischen Markenprodukte AndroDoz® und NeroDoz® sowie der britischen Gesellschaft Internis Pharmaceuticals.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**, der die Veränderung der nicht durch die Investitionstätigkeit, die Finanzierungstätigkeit oder durch wechsellkurs- und/oder konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds abgedeckten Positionen umfasst, lag im 1. Halbjahr 2015 bei 40,4 Mio. € (1-6/2014: 61,8 Mio. €). Die Reduzierung um 21,4 Mio. € im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum basierte im Wesentlichen auf einer geringeren zahlungswirksamen Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der zahlungswirksamen Erhöhung des Vorratsbestands. Diese Reduzierungen des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurden nur teilweise durch eine verringerte Zahlungswirksamkeit im Bereich des übrigen Nettovermögens im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum kompensiert.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit**, der die Mittelabflüsse für Investitionen abzüglich Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, belief sich im Berichtszeitraum auf -84,7 Mio. € (1-6/2014: -165,9 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im Vorjahreshalbjahr insbesondere durch Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beeinflusst, die im Wesentlichen den Kauf des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor® betrafen. Im 1. Halbjahr 2015 wirkten sich insbesondere die Begleichung ausstehender Zahlungen für den Erwerb des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor®, der russischen Markenprodukte AndroDoz® und NeroDoz® sowie der britischen Gesellschaft Internis Pharmaceuticals auf den Cashflow aus Investitionstätigkeit aus.

Der **Free Cashflow** betrug in der Berichtsperiode -44,3 Mio. € (1-6/2014: -104,1 Mio. €). Der um Auszahlungen für wesentliche Investitionen bzw. Akquisitionen und Einzahlungen aus wesentlichen Desinvestitionen **bereinigte Free Cashflow** lag in der Berichtsperiode bei -5,7 Mio. € (1-6/2014: 28,3 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** lag in den ersten 6 Monaten 2015 bei -18,3 Mio. € (1-6/2014: 114,5 Mio. €). Diese Entwicklung war maßgeblich von gegenläufigen Bewegungen bezüglich der Aufnahme und Tilgung von Finanzverbindlichkeiten geprägt. Im 1. Quartal 2015 erfolgte eine Platzierung eines Bonds mit einem Nominalwert in Höhe von 300 Mio. € zur Refinanzierung einer im April 2015 fällig gewordenen Unternehmensanleihe mit einem Nominalwert in Höhe von 350 Mio. €. Insgesamt überstieg im 1. Halbjahr 2015 die Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten die Tilgung.

Zudem erhöhte die Ausübung von Optionen im 1. Halbjahr 2015 aus den STADA-Optionsscheinen 2000/2015 den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit um 28,2 Mio. €. Gegenläufig verringerten Dividendenausschüttungen den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Der **Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode** als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem operativen Cashflow, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den Wechselkurs- und/oder konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds belief sich im 1. Halbjahr 2015 auf -51,8 Mio. € (1-6/2014: 8,6 Mio. €).

Akquisitionen und Desinvestitionen

Insgesamt verfolgt der STADA-Konzern eine aktive Akquisitionspolitik, um das organische Wachstum durch externe Impulse zu forcieren. Dabei konzentriert sich der Konzern zum einen auf die regionale Erweiterung der Geschäftsaktivitäten mit dem Schwerpunkt auf wachstumsstarken Schwellenländern. Zum anderen stehen der Ausbau und die Internationalisierung der Kernsegmente – insbesondere der Markenprodukte, die sich in der Regel durch bessere Margen und weniger regulatorische Eingriffe als Generika auszeichnen – im Fokus.

Grundsätzlich müssen bei Akquisitionen die Rentabilität und der Kaufpreis in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Für größere Akquisitionen oder Kooperationen mit Kapitalbeteiligung sind weiterhin geeignete Kapitalmaßnahmen vorstellbar, sofern die Eigenkapitalquote durch solche Zukäufe oder Kooperationen zu stark belastet werden würde.

Bereits im 4. Quartal 2014 hatte die russische STADA-Tochtergesellschaft AO Nizhpharm den Kaufvertrag für die beiden im Bereich Männergesundheit positionierten Markenprodukte AndroDoz® und NeroDoz® unterzeichnet. Der Erwerbsvollzug erfolgte im 1. Quartal 2015.¹⁾

STADA-Aktie

In den ersten 6 Monaten 2015 erhöhte sich der STADA-Aktienkurs um 20%. Hatte der Schlusskurs Ende 2014 25,25 € betragen, lag er Ende des 1. Halbjahres 2015 bei 30,26 €. Während sich die STADA-Marktkapitalisierung Ende 2014 auf 1,531 Mrd. € belaufen hatte, lag sie Ende des 1. Halbjahres 2015 bei 1,887 Mrd. €.

Per 30.06.2015 war das gezeichnete Grundkapital der STADA Arzneimittel AG in Höhe von 162.090.344,00 € (31.12.2014: 157.629.420,00 €) in 62.342.440 vinkulierte²⁾ Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 € eingeteilt (31.12.2014: 60.626.700 vinkulierte Namensaktien). Die Veränderungen im 1. Halbjahr 2015 basierten auf der Ausübung von 85.787 Optionsscheinen 2000/2015³⁾.

Am 03.06.2015 beschloss die ordentliche STADA-Hauptversammlung eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende in Höhe von 0,66 € je Stammaktie. Damit entspricht die Ausschüttungssumme von 40,0 Mio. € (Vorjahr: 39,8 Mio. €) einer Ausschüttungsquote von ca. 62% (Vorjahr: ca. 33%) des ausgewiesenen Konzerngewinns. Darüber hinaus entlastete die Hauptversammlung Vorstand und Aufsichtsrat mit hoher Zustimmung.

1) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 04.02.2015.

2) Die vinkulierten STADA-Namensaktien können satzungsgemäß nur mit Zustimmung der Gesellschaft im Aktienregister eingetragen werden und gewähren laut Satzung jeweils eine Stimme in der Hauptversammlung. Als Aktionär gilt nur derjenige, der als solcher im Aktienregister eingetragen ist, und nur solche Personen sind berechtigt, an Hauptversammlungen der Gesellschaft teilzunehmen und ihre Stimmrechte auszuüben. Dabei stehen keinem Aktionär und keiner Aktionärgruppe Sonderrechte zu.

3) Die Aktienoptionen aus den genannten STADA-Optionsscheinen waren zum 26.06.2015 ausgelaufen, so dass zum 30.06.2015 keine Optionsscheine zum Bezug mehr ausstanden.

In den ersten 6 Monaten 2015 veröffentlichte der Konzern alle erhaltenen Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 26 WpHG. Diese sieben Veröffentlichungen und alle danach bei der Gesellschaft eingegangenen Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Website unter www.stada.de bzw. www.stada.com einzusehen.

Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Der Vorstand bestätigt den im Lagebericht des STADA-Geschäftsberichts 2014 veröffentlichten Ausblick für das Geschäftsjahr 2015 sowie den Chancen- und Risikobericht für den Konzern. Zusammen mit den in diesem Zwischenbericht enthaltenen Ergänzungen und Aktualisierungen ergibt sich aus Sicht des Vorstands damit ein aktuelles Gesamtbild der Chancen und Risiken für den STADA-Konzern.

Demnach ist das STADA-Geschäftsmodell grundsätzlich auf Märkte mit langfristigen Wachstumspotenzialen im Gesundheits- und Pharmamarkt ausgerichtet. Untrennbar verbunden sind damit jedoch auch Risiken und Herausforderungen, die sich insbesondere aus einer geänderten bzw. zusätzlichen staatlichen Regulation und einem intensiven Wettbewerb ergeben. Angesichts dessen kann es nach Einschätzung des Vorstands in einzelnen Märkten der jeweiligen Marktregionen auch künftig immer wieder zu einschneidenden regulatorischen Eingriffen, hohem Wettbewerb, Ausfallrisiken und signifikantem Margendruck kommen. Letzteres gilt im Wesentlichen für die steigende Zahl von durch Ausschreibungen geprägten Geschäftsaktivitäten im Kernsegment Generika.

Darüber hinaus wird der Konzern auch in Zukunft mit nicht operativ bedingten Einflussfaktoren konfrontiert sein, so dass im Geschäftsjahr 2015 konzernrelevante Währungsrelationen – insbesondere des russischen Rubel, des serbischen Dinar und des britischen Pfund zum Euro – Einfluss auf die Entwicklung des Konzerns haben werden. Des Weiteren wird sich STADA unverändert mit den Ausläufern der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise sowie den Auswirkungen der CIS-Krise auseinandersetzen haben. Vor diesem Hintergrund bereitet sich der Konzern zwar im Rahmen des Möglichen weiterhin auf potenzielle davon ausgehende spezifische Risiken wie ein deutlich erhöhtes Ausfallrisiko von Geschäftspartnern, etwaige wettbewerbsverzerrende Subventionen von krisenanfälligen Wettbewerbern oder starke Volatilitäten bei Zinsniveaus und konzernrelevanten Währungsrelationen vor. Allerdings lassen sich mit Blick auf die Ausläufer der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise sowie die Auswirkungen der CIS-Krise daraus resultierende Belastungen wie einmalige Sondereffekte durch Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, Zahlungsausfälle, nicht operativ bedingte Ertragsbelastungen aus Währungseinflüssen – insbesondere aus der Abwertung des russischen Rubel und der ukrainischen Griwna – sowie eine gedämpfte oder eine weiter zurückgehende Nachfrage im russischen Pharmamarkt nicht ausschließen. In Bezug auf die derzeit geltenden Sanktionen gegen Russland sieht STADA aus heutiger Sicht indessen keine unmittelbaren wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten des Konzerns.

Insgesamt wird die künftige Umsatz- und Ertragsentwicklung des Konzerns damit sowohl durch wachstumsfördernde als auch herausfordernde Rahmenbedingungen in den einzelnen Märkten der jeweiligen STADA-Marktregionen gekennzeichnet sein. Im laufenden Geschäftsjahr ist der Konzern insbesondere auf Grund der anhaltenden CIS-Krise mit sehr schwierigen Rahmenbedingungen konfrontiert. Angesichts dessen geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2015 davon aus, bei dem um Währungs- und Portfolioeffekte bereinigten Konzernumsatz ein leichtes Wachstum erzielen zu können. Auf Grund der Entwicklung des russischen Rubel und gestiegener Risiken im Zusammenhang mit der Konsumentenstimmung sowie der allgemeinen Marktlage erwartet er jedoch einen rückläufigen Gewinnbeitrag aus Russland. Unter Einbeziehung dieser Entwicklungen und auf Basis der Währungsrelationen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des vorläufigen Ausblicks¹⁾ rechnet der Vorstand beim bereinigten EBITDA und bereinigten Konzerngewinn mit einem deutlichen Rückgang. Für das Verhältnis zwischen Nettoverschuldung exklusive weiterer Akquisitionen und dem bereinigten EBITDA erwartet der Vorstand in 2015 ein Niveau von nahezu 3.



H. Retzlaff



H. Kraft



Dr. M. Wiedenfels

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 19.02.2015.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS FÜR DAS 1. HALBJAHR 2015 (VERKÜRZT)

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 30.06. in T €	1. Halbjahr 2015 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.	2. Quartal 2015 01.04.–30.06.	2. Quartal 2014 01.04.–30.06.
Umsatzerlöse	1.025.885	1.002.792	539.711	495.369
Herstellungskosten	531.704	522.920	278.944	264.936
Bruttoergebnis vom Umsatz	494.181	479.872	260.767	230.433
Vertriebskosten	235.686	219.310	125.378	110.055
Allgemeine Verwaltungskosten	88.436	85.385	44.413	43.572
Forschungs- und Entwicklungskosten	33.612	29.276	17.447	15.425
Sonstige Erträge	6.963	8.500	3.815	4.450
Andere Aufwendungen	31.301	33.161	15.675	7.683
Operatives Ergebnis	112.109	121.240	61.669	58.148
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	845	632	880	355
Beteiligungsergebnis	60	151	5	46
Finanzielle Erträge	668	3.777	183	-417
Finanzielle Aufwendungen	36.163	35.019	19.298	18.175
Finanzergebnis	-34.590	-30.459	-18.230	-18.191
Ergebnis vor Steuern	77.519	90.781	43.439	39.957
Ertragsteuern	20.296	21.810	9.075	6.800
Ergebnis nach Steuern	57.223	68.971	34.364	33.157
davon				
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn)	53.623	66.751	32.415	31.768
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	3.600	2.220	1.949	1.389
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,88	1,11	0,53	0,53
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	0,88	1,09	0,53	0,52

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung in T €	1. Halbjahr 2015 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.	2. Quartal 2015 01.04.–30.06.	2. Quartal 2014 01.04.–30.06.
Ergebnis nach Steuern	57.223	68.971	34.364	33.157
Zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Beträge:				
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	100.343	-770	-853	24.016
davon				
• Ertragsteuern	-351	50	-82	-186
Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (available-for-sale)	-1	2	-5	4
davon				
• Ertragsteuern	0	-1	1	-1
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedges)	639	558	254	252
davon				
• Ertragsteuern	-207	-207	-64	-94
Zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Beträge:				
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-5.069	-	-2.651
davon				
• Ertragsteuern	-	1.878	-	982
Sonstiges Ergebnis	100.981	-5.279	-604	21.621
Konzern-Gesamtergebnis	158.204	63.692	33.760	54.778
davon				
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend	151.713	61.410	34.617	53.346
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	6.491	2.282	-857	1.432

KONZERN-BILANZ

Konzern-Bilanz zum 30. Juni in T €		
Aktiva	30.06.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	2.098.303	2.013.819
Immaterielle Vermögenswerte	1.699.855	1.631.516
Sachanlagen	323.346	305.430
Finanzanlagen	873	2.036
At equity bewertete Anteile	12.591	10.569
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13.907	11.729
Andere Vermögenswerte	3.978	3.130
Aktive latente Steuern	43.753	49.409
Kurzfristige Vermögenswerte	1.338.690	1.321.639
Vorräte	548.145	498.785
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	519.191	502.794
Ertragsteuerforderungen	37.129	30.711
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	75.229	86.943
Andere Vermögenswerte	46.281	37.866
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	332	331
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	112.383	164.209
Bilanzsumme	3.436.993	3.335.458
Passiva	30.06.2015	31.12.2014
Eigenkapital	1.046.852	903.339
Gezeichnetes Kapital	162.090	157.629
Kapitalrücklage	514.166	490.401
Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn	575.846	561.376
Sonstige Rücklagen	-273.478	-371.851
Eigene Anteile	-1.476	-1.504
Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens	977.148	836.051
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	69.704	67.288
Langfristiges Fremdkapital	1.449.822	1.246.693
Sonstige langfristige Rückstellungen	30.302	30.097
Finanzverbindlichkeiten	1.230.858	1.042.998
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.312	5.259
Andere Verbindlichkeiten	2.078	1.640
Passive latente Steuern	175.272	166.699
Kurzfristiges Fremdkapital	940.319	1.185.426
Sonstige Rückstellungen	19.277	17.442
Finanzverbindlichkeiten	274.784	448.703
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	333.213	340.847
Ertragsteuerverbindlichkeiten	33.139	33.726
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	201.580	257.403
Andere Verbindlichkeiten	78.326	87.305
Bilanzsumme	3.436.993	3.335.458

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Konzern-Kapitalflussrechnung in T €	30.06.2015	30.06.2014
Ergebnis nach Steuern	57.223	68.971
Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen auf Anlagevermögen	68.424	70.070
Ertragsteuern	20.296	21.810
Zinserträge und -aufwendungen	27.566	32.843
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	-845	-632
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	256	41
Zuführungen/Auflösungen sonstiger langfristiger Rückstellungen	87	-689
Kursserträge und -aufwendungen	7.281	14.215
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	185.833	165.432
Brutto-Cashflow	366.121	372.061
Veränderung der Vorräte	-46.504	-22.564
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.853	28.298
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-20.315	-28.376
Veränderung des übrigen Nettovermögens, soweit nicht der Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen	-200.446	-224.377
Erhaltene Zinsen und Dividenden	2.621	2.768
Gezahlte Zinsen	-42.138	-38.621
Ertragsteuerzahlungen	-24.820	-27.355
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	40.372	61.834
Auszahlungen für Investitionen in		
• immaterielle Vermögenswerte	-46.294	-142.790
• Sachanlagen	-25.616	-17.292
• Finanzanlagen	-96	-59
• Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3	-14.086	-10.317
Einzahlungen aus Abgängen von		
• immateriellen Vermögenswerten	767	921
• Sachanlagen	621	3.599
• Finanzanlagen	35	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-84.669	-165.938
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	564.880	501.277
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-569.791	-344.344
Dividendenausschüttungen	-43.106	-42.496
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	28.224	380
Veränderung von Minderheitsanteilen	1.507	-348
Veränderung von eigenen Anteilen	30	21
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-18.256	114.490
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-62.553	10.386
Konzernkreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	228	1.878
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	10.499	-3.705
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-51.826	8.559
Bestand am Anfang der Periode	164.209	126.163
Bestand am Ende der Periode	112.383	134.722

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in T €

2015

	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
Stand zum 30.06.2015	62.342.440	162.090	514.166
Dividendenausschüttungen			
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	1.715.740	4.461	23.763
Veränderung eigener Anteile			2
Anpassung Vorjahr in laufender Rechnung			
Veränderung Gewinnrücklagen			
Veränderung Minderheitsanteile			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstiges Ergebnis			
Konzerngewinn			
Stand zum 01.01.2015	60.626.700	157.629	490.401

Vorjahr

Stand zum 30.06.2014	60.465.620	157.211	488.169
Dividendenausschüttungen			
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	23.120	60	320
Veränderung eigener Anteile			6
Veränderung Gewinnrücklagen			
Veränderung Minderheitsanteile			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstiges Ergebnis			
Konzerngewinn			
Stand zum 01.01.2014	60.442.500	157.151	487.843

Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn	Rücklage Währungsumrechnung	Rücklage available-for-sale	Rücklage Cashflow-Hedges	Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
575.846	-272.175	25	-1.328	-1.476	977.148	69.704	1.046.852
-39.955					-39.955	-5.582	-45.537
					28.224		28.224
				28	30		30
1.177					1.177		1.177
					-		-
					-	1.507	1.507
-92					-92		-92
-283	97.731	3	639		98.090	2.891	100.981
53.623					53.623	3.600	57.223
561.376	-369.906	22	-1.967	-1.504	836.051	67.288	903.339
574.080	-238.825	36	-2.928	-1.527	976.216	55.432	1.031.648
-39.832					-39.832	-2.664	-42.496
					380		380
				15	21		21
					-		-
					-	333	333
-381					-381		-381
-5.121	-779	1	558		-5.341	62	-5.279
66.751					66.751	2.220	68.971
552.663	-238.046	35	-3.486	-1.542	954.618	55.481	1.010.099

ANHANG

1. Allgemeines

1.1. Rechnungslegungsmethoden

Der Zwischenbericht von STADA umfasst nach den Vorschriften des § 37w Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzernzwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2015 wurde unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt. In Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2014 gewählt.

Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und in der EU endorsierten IFRS, die für Geschäftsjahre beginnend ab dem 01.01.2015 verpflichtend anzuwenden sind, wurden von STADA beachtet.

In diesem Konzernzwischenabschluss kommen – mit Ausnahme der unter Angabe 1.2. dargestellten geänderten Rechnungslegungsmethoden – die gleichen Rechnungslegungsmethoden und Berechnungsmethoden wie im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2014 zur Anwendung. Insofern wird hinsichtlich der im Rahmen der Konzern-Rechnungslegung angewendeten Grundlagen und Methoden grundsätzlich auf den Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2014 verwiesen.

1.2. Geänderte Rechnungslegungsmethoden

In den ersten 6 Monaten 2015 hat STADA die folgenden vom IASB veröffentlichten und von der EU endorsierten Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen des IASB mit einem erstmaligen Anwendungszeitpunkt zum 01.01.2015 beachtet und, sofern relevant, angewandt, die jeweils keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows von STADA hatten:

- **IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“:** Die Anpassung führt ein Wahlrecht im Rahmen der Bilanzierung leistungsorientierter Pensionszusagen ein, an denen sich Arbeitnehmer mit verpflichtenden Beiträgen beteiligen. Demnach ist es nunmehr zulässig, an Arbeitsleistungen anknüpfende Arbeitnehmerbeiträge, bei denen keine Kopplung an die Anzahl der Dienstjahre vorliegt, in der Periode der Erbringung der Arbeitsleistung zu erfassen, anstatt eine Verteilung unter Anwendung der so genannten „projected unit credit method“ vorzunehmen.
- **Änderungen im Rahmen der „jährlichen Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2010–2012“:**
 - IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“:** Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung in Bezug auf die Definition von „Ausübungsbedingungen“ durch die Definition von „Leistungsbedingungen“ sowie „Dienstbedingungen“. Da bei STADA keine anteilsbasierte Vergütung erfolgt, sind Neufassungen des Standards sowie dessen Änderungen nicht relevant.
 - IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“:** Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung, dass bedingte Gegenleistungen lediglich als Schuld oder als Eigenkapital einzustufen sind, wenn die bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses der Definition eines Finanzinstruments entspricht. Darüber hinaus erfolgte eine Änderung, so dass nunmehr für sämtliche nicht als Eigenkapital eingestuftes Gegenleistungen eine Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert zu erfolgen hat, aus der sämtliche resultierenden Effekte im Gewinn oder Verlust zu erfassen sind.

IFRS 8 „Geschäftssegmente“: Werden Geschäftssegmente zu berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst, so sind die seitens der Geschäftsführung vorgenommenen Überlegungen zur Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente anzugeben. Darüber hinaus wurde klargestellt, dass eine Überleitungsrechnung der Segmentvermögenswerte auf die in der Bilanz erfassten Beträge ausschließlich dann zu erfolgen hat, wenn diese Informationen regelmäßig an die verantwortliche Unternehmensinstanz berichtet werden.

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“: Die Änderung enthält eine Klarstellung, dass bei Unwesentlichkeit kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten nicht abzuzinsen sind.

IAS 16 „Sachanlagen“/IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“: Die Änderung stellt klar, wie bei Anwendung des Neubewertungsmodells kumulierte Abschreibungen zum Bewertungszeitpunkt ermittelt werden müssen. Im Rahmen der Neubewertung kann es zu einer Änderung der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten sowie des fortgeschriebenen Buchwerts anhand verfügbarer Marktdaten kommen. Dies führt dazu, dass sich die kumulierten Änderungen nicht proportional ändern, sondern die Änderung der Abschreibung aus der Differenz der neubewerteten Abschreibung resultiert. Ebenfalls eine nicht proportionale Änderung der Abschreibung ergibt sich, wenn in Vorperioden Wertberichtigungen vorgenommen wurden. Die Änderung des Standards ist auf Neubewertungen anzuwenden, die in Geschäftsjahren stattfanden, die am oder nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung begonnen haben, sowie auf solche, die in der unmittelbar vorausgehenden Periode lagen.

IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“: Durch die Änderung am Standard kommt es zu einer erweiterten Definition. Demnach fallen auch Unternehmen, die selbst oder über ein Konzernunternehmen Leistungen des Managements in Schlüsselpositionen für das Berichtsunternehmen erbringen, unter die Anwendung des Standards. Für die erbrachten Leistungen sind gesonderte Angaben vorzunehmen. Vergütungen von der „Management-Entity“ an die Mitarbeiter, die beim Berichtsunternehmen die Managementaufgaben übernehmen, sind hingegen nicht anzugeben.

• **Änderungen im Rahmen der „jährlichen Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2011–2013“:**

IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“: Die Änderung stellt die Bedeutung des Zeitpunkts des Inkrafttretens klar. Bestehen im Übergangszeitpunkt zwei veröffentlichte Versionen (eine derzeit gültige und eine erst künftig zwingende, jedoch bereits jetzt freiwillig vorzeitig anwendbare), so hat der IFRS-Erstanwender ein Wahlrecht, welche Version er anwendet. Da STADA den Konzernabschluss bereits nach IFRS aufstellt, sind Neufassungen des Standards sowie dessen Änderungen nicht relevant.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Die Änderung enthält eine Klarstellung, dass sich die bestehende Ausnahme auf alle gemeinsamen Tätigkeiten bezieht, jedoch ausschließlich auf die Abschlüsse der gemeinsamen Tätigkeiten.

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“: Der Standard erlaubt es, bei Steuerung einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten anhand ihres Nettomarktrisikos oder -ausfallrisikos den beizulegenden Zeitwert dieser Gruppe anhand der Bewertung der Nettorisikoposition durch Marktteilnehmer zu ermitteln. Die Änderung stellt klar, dass sich die Ausnahme auf sämtliche Verträge im Anwendungsbereich des IAS 39 oder des IFRS 9 bezieht, selbst wenn diese nicht der Definition eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit entsprechen.

IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“: Die Änderung enthält eine Klarstellung, dass der Standard unabhängig vom Anwendungsbereich des IFRS 3 zu sehen ist, sie sich also gegenseitig nicht ausschließen. Eine Anschaffung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist daher daraufhin zu untersuchen, ob es sich um einen einzelnen Vermögenswert, eine Gruppe von Vermögenswerten oder einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 handelt. Darüber hinaus hat eine Überprüfung zu erfolgen, ob es sich im Sinne des IAS 40 um eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie oder um eine vom Eigentümer selbstgenutzte Immobilie handelt.

- **IFRIC 21 „Abgaben“:** Die Interpretation bietet Leitlinien, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von der Regierung auferlegt wird. Dabei findet die Interpretation Gültigkeit sowohl für Abgaben mit bekanntem Zeitpunkt und bekannter Höhe als auch für Rückstellungen, Eventualschulden und -forderungen nach IAS 37. IFRIC 21 ist jedoch nicht auf Steuern, Strafzahlungen etc. anzuwenden, die unter den Anwendungsbereich anderer Standards fallen. Demnach wird klargestellt, dass das verpflichtende Ereignis für den Ansatz einer Schuld aus der Aktivität resultiert, die gemäß der Gesetzgebung die Zahlungsverpflichtung auslöst. Die betreffende Aktivität auf Grund eines „wirtschaftlichen Zwangs“ künftig unter der Prämisse der Unternehmensfortführung auszuüben stellt ausdrücklich kein verpflichtendes Ereignis dar. Da bei STADA keine Abgaben bilanziert sind, ergeben sich keine Auswirkungen aus dem IFRIC 21.

1.3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss von STADA ist auf die STADA Arzneimittel AG als Obergesellschaft aufgestellt.

Zum 01.01.2015 erfolgte die Aufnahme der in den Vereinigten Arabischen Emiraten ansässigen Tochtergesellschaft STADA MENA DWC-LLC, Dubai, sowie der ägyptischen Tochtergesellschaft STADA Egypt Ltd., Kairo, in den Konsolidierungskreis von STADA.

Im 1. Halbjahr 2015 ergaben sich ebenso Änderungen im Konsolidierungskreis durch die Verschmelzung der konsolidierten Tochtergesellschaft Hemofarm Sabac d.o.o., Sabac, Serbien, mit der ebenfalls konsolidierten Tochtergesellschaft Hemofarm A.D., Vrsac, Serbien.

Zum Bilanzstichtag 30.06.2015 waren damit 77 Gesellschaften als Tochterunternehmen und drei Gesellschaften als assoziierte Unternehmen in den STADA-Konzernzwischenabschluss einbezogen.

1.4. Unternehmenszusammenschlüsse

In den ersten 6 Monaten 2014 erfolgte die Finalisierung der Kaufpreisaufteilung für den folgenden Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3, die im Folgenden näher erläutert wird.

Im 4. Quartal 2014 erwarb STADA die britische Gesellschaft Internis Pharmaceuticals Ltd., London, Großbritannien, die im verschreibungsfähigen Bereich der therapeutischen Behandlung von Vitamin-D3-Mangel tätig ist. Die Beherrschung erlangte STADA mit Vertragsabschluss am 19.12.2014.

Der Kaufpreis für die Akquisition belief sich auf 49,0 Mio. GBP und wurde vollumfänglich in Zahlungsmitteln beglichen. Darin enthalten waren bestimmte bedingte Kaufpreisbestandteile. Die bedingten Kaufpreisbestandteile beliefen sich in Summe auf 20,0 Mio. GBP und teilten sich hälftig auf zwei Kaufpreisbedingungen auf. Bei der ersten Kaufpreisbedingung handelte es sich um die Erlangung einer arzneimittelrechtlichen Zulassung. Der finale Kaufpreis bestimmte sich dabei anhand des Zeitpunkts der Zulassungserreichung. In Abhängigkeit bestimmter Veränderungen von Wettbewerbsparametern bzw. von festgelegten Umsatzzielen bestimmte sich der finale Kaufpreis für den zweiten bedingten Kaufpreisbestandteil. Der zum Erwerbszeitpunkt erfasste Betrag für die bedingte Gegenleistung belief sich auf 19,8 Mio. GBP. Auf Grund der Erlangung der arzneimittelrechtlichen Zulassung zu einem frühen Zeitpunkt sowie keiner Veränderungen von Wettbewerbsparametern betrug der finale Kaufpreis 49,0 Mio. GBP und beinhaltete bedingte Kaufpreisbestandteile in Höhe von 20,0 Mio. GBP. Die Differenz zwischen dem erfassten Betrag für die bedingte Gegenleistung und dem finalen Wert der bedingten Kaufpreisbestandteile in Höhe von 0,2 Mio. GBP wurde ergebniswirksam innerhalb der sonstigen Aufwendungen erfasst.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation ging aus dem Unternehmenszusammenschluss ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von ca. 7,9 Mio. € hervor, der sich wie folgt ergab:

in Mio. €	
Kaufpreis für 100% der Anteile an der Gesellschaft ca.	62,0
Anteilige beizulegende Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden ca.	54,1
Geschäfts- oder Firmenwert	7,9

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultierte dabei im Wesentlichen aus einem Ausbau der Präsenz in der Marktregion Zentraleuropa, der Übernahme einer hoch qualifizierten Belegschaft sowie einem möglichen Ausbau der Vertriebsaktivitäten in der Marktregion Zentraleuropa.

Für die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden wurden die folgenden beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt angesetzt:

Beizulegende Zeitwerte in Mio. €	
Immaterielle Vermögenswerte	64,5
Andere langfristige Vermögenswerte	1,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,6
Andere kurzfristige Vermögenswerte	1,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,9
Vermögenswerte	74,4
Passive latente Steuern	12,5
Andere langfristige Verbindlichkeiten	2,8
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	5,0
Schulden	20,3

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von beobachtbaren Marktpreisen. Sofern keine Marktpreise festgestellt werden konnten, kamen einkommens- oder kostenorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zur Anwendung.

Die in der Marktregion Zentraleuropa mit der Gesellschaft Internis Pharmaceuticals erreichten Umsätze betragen im 1. Halbjahr 2015 rund 9 Mio. €. Das um Effekte aus der Kaufpreisaufteilung (rund 1 Mio. €) bereinigte operative Ergebnis dieses Unternehmenszusammenschlusses belief sich im 1. Halbjahr 2015 auf rund 3 Mio. €.

2. Angaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

2.1. Umsatzerlöse

Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum basierte im Wesentlichen auf Umsatzsteigerungen in den zu der Marktregion Zentraleuropa gehörenden Märkten Großbritannien, Spanien und Italien sowie der Marktregion Asien/Pazifik & MENA. Die Einflüsse von wechselkursbedingten Effekten und Portfolioveränderungen auf den Umsatzrückgang beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt -0,1 Prozentpunkte. Einzelheiten zu der Aufteilung der Umsatzerlöse auf Segmente und Regionen finden sich in der Segmentberichterstattung (vgl. Konzernanhang unter Angabe 5.) und in den weiteren Informationen (vgl. Konzernanhang unter Angabe 6.).

2.2. Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen nahmen im 1. Halbjahr 2015 im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres auf 31,3 Mio. € ab (1-6/2014: 33,2 Mio. €). Diese Entwicklung basierte insbesondere auf einem Rückgang der saldierten Kursaufwendungen. Gegenläufig erhöhten sich die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte.

2.3. Finanzielle Erträge

Der in den ersten 6 Monaten 2015 erfolgte Rückgang der finanziellen Erträge gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 0,7 Mio. € (1-6/2014: 3,8 Mio. €) war durch einen saldierten Ertrag aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten im Vorjahr in

Höhe von 1,6 Mio. € bedingt. Im Berichtszeitraum ergab sich ein saldierter Aufwand in Höhe von 7,9 Mio. €, der innerhalb der finanziellen Aufwendungen ausgewiesen wird.

2.4. Ertragsteuern

Die Aufwendungen aus Ertragsteuern gingen in der Berichtsperiode im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 20,3 Mio. € zurück (1-6/2014: 21,8 Mio. €). Dabei erhöhte sich die Steuerquote auf 26,2% (1-6/2014: 24,0%) insbesondere auf Grund nicht aktivierter latenter Steuern auf laufende Verluste in der Ukraine.

3. Angaben zur Konzernbilanz

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich zum Stichtag 30.06.2015 um 68,4 Mio. € auf 1.699,9 Mio. € (31.12.2014: 1.631,5 Mio. €). Der Zugang resultierte hauptsächlich aus Währungseffekten im Rahmen der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften mit einer von der Konzernwährung Euro abweichenden Berichtswährung. Zum 30.06.2015 enthielten die immateriellen Vermögenswerte 391,3 Mio. € Geschäfts- oder Firmenwerte (31.12.2014: 372,3 Mio. €).

3.2. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen verringerten sich zum Stichtag 30.06.2015 um 1,1 Mio. € auf 0,9 Mio. € (31.12.2014: 2,0 Mio. €). Im Wesentlichen war diese Entwicklung auf die Aufnahme der STADA MENA DWC und der STADA Egypt in den Konsolidierungskreis der STADA Arzneimittel AG zurückzuführen.

3.3. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich zum Stichtag 30.06.2015 um 2,2 Mio. € auf 13,9 Mio. € (31.12.2014: 11,7 Mio. €). Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte gingen zum 30.06.2015 auf 75,3 Mio. € zurück (31.12.2014: 86,9 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der Rückzahlung einer Darlehensschuld des assoziierten Unternehmens BIOCEUTICALS Arzneimittel AG sowie aus dem Rückgang der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.

3.4. Vorräte

Die Vorräte erhöhten sich zum Stichtag 30.06.2015 um 49,3 Mio. € auf 548,1 Mio. € (31.12.2014: 498,8 Mio. €) insbesondere auf Grund von Translationseffekten im Teilkonzern CIS, in Großbritannien sowie in Vietnam.

3.5. Ertragsteuerforderungen

Der Anstieg der Ertragsteuerforderungen zum Stichtag 30.06.2015 auf 37,1 Mio. € (31.12.2014: 30,7 Mio. €) war im Wesentlichen durch hohe Ertragsteuervorauszahlungen in der Marktregion CIS/Osteuropa bedingt.

3.6. Andere Vermögenswerte

Die Steigerung der kurzfristigen anderen Vermögenswerte zum Stichtag 30.06.2015 um 8,4 Mio. € auf 46,3 Mio. € (31.12.2014: 37,9 Mio. €) basierte unter anderem auf erhöhten Umsatzsteuerforderungen insbesondere im Teilkonzern CIS sowie unterjährig erhöhten Rechnungsabgrenzungsposten.

3.7. Gezeichnetes Kapital/Kapitalrücklage

Das Grundkapital und die Kapitalrücklage der STADA Arzneimittel AG erhöhten sich zum 30.06.2015 um 4.460.924,00 € auf 162.090.344,00 € bzw. um 23.765.421,49 € auf 514.166.410,66 €. Dies ist auf die Erhöhung der Aktienanzahl im 1. Halbjahr 2015 durch die Ausübung von 85.787 Optionen aus den STADA-Optionsscheinen 2000/2015 zurückzuführen. Die Aktienanzahl stieg dadurch zum 30.06.2015 um 1.715.740 Stück auf 62.342.440 Stück. Die Aktienoptionen aus den genannten STADA-Optionsscheinen waren zum 26.06.2015 ausgelaufen, so dass zum 30.06.2015 keine Optionsscheine zum Bezug mehr ausstanden.

3.8. Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse. Dies betrifft u.a. die aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen resultierenden Umrechnungsgewinne und -verluste, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Rücklage Währungsumrechnung ausgewiesen werden. Im Berichtszeitraum entstand hieraus ein ergebnisneutraler Ertrag in Höhe von 97,7 Mio. €, der sich im Wesentlichen aus den folgenden Effekten zusammensetzt: Auf Grund der Aufwertung der Währungen russischer Rubel, britisches Pfund und Schweizer Franken seit dem 31.12.2014 waren ergebnisneutrale Erträge aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der in der entsprechenden Währung bilanzierenden Gesellschaften zu verzeichnen. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen Rücklagen eine erfolgsneutrale Anpassung des Vorjahres in laufender Rechnung in Höhe von 1,2 Mio. €, die in Zusammenhang mit einer at equity einbezogenen Gesellschaft steht.

3.9. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 30.06.2015 in Höhe von 274,8 Mio. € bzw. 1.230,9 Mio. € (31.12.2014: 448,7 Mio. € bzw. 1.043,0 Mio. €) enthalten insbesondere Schuldscheindarlehen, die einen Nominalwert in Höhe von 502,0 Mio. € haben (31.12.2014: 552,5 Mio. €), eine Anleihe mit einem Nominalwert in Höhe von 350,0 Mio. € und eine Anleihe mit einem Nominalwert in Höhe von 300,0 Mio. € (31.12.2014: zwei Anleihen zu jeweils 350,0 Mio. €). Die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten resultierte im Wesentlichen aus der im 1. Quartal 2015 erfolgten Platzierung eines weiteren Bonds zur Refinanzierung einer im April 2015 fällig gewordenen Unternehmensanleihe. Darüber hinaus überstieg die Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten die Tilgung.

3.10. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich zum 30.06.2015 auf 11,3 Mio. € (31.12.2014: 5,3 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen durch einen Bewertungseffekt von derivativen Finanzinstrumenten bedingt. Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten nahmen um 55,8 Mio. € auf 201,6 Mio. € ab (31.12.2014: 257,4 Mio. €). Ursächlich hierfür waren insbesondere die ausstehenden Kaufpreiszahlungen für den Erwerb des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor®, der russischen Markenprodukte AndroDoz® und NeroDoz® sowie der britischen Gesellschaft Internis Pharmaceuticals.

4. Angaben zur Kapitalflussrechnung

4.1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der die Veränderung der nicht durch die Investitionstätigkeit, die Finanzierungstätigkeit oder durch wechselkurs- und/oder konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds abgedeckten Positionen umfasst, lag im 1. Halbjahr 2015 bei 40,4 Mio. € (1-6/2014: 61,8 Mio. €). Die Reduzierung um 21,4 Mio. € im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum basierte im Wesentlichen auf einer geringeren zahlungswirksamen Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der zahlungswirksamen Erhöhung des Vorratsbestands. Diese Reduzierungen des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurden nur teilweise durch eine verringerte Zahlungswirksamkeit im Bereich des übrigen Nettovermögens im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kompensiert.

4.2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, der die Mittelabflüsse für Investitionen abzüglich Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, belief sich im Berichtszeitraum auf -84,7 Mio. € (1-6/2014: -165,9 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im Vorjahreshalbjahr insbesondere durch Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beeinflusst, die im Wesentlichen den Kauf des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor[®] betrafen. Im 1. Halbjahr 2015 wirkten sich insbesondere die Begleichung ausstehender Zahlungen für den Erwerb des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor[®], der russischen Markenprodukte AndroDoz[®] und NeroDoz[®] sowie der britischen Gesellschaft Internis Pharmaceuticals auf den Cashflow aus Investitionstätigkeit aus.

4.3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag in den ersten 6 Monaten 2015 bei -18,3 Mio. € (1-6/2014: 114,5 Mio. €). Diese Entwicklung war maßgeblich von gegenläufigen Bewegungen bezüglich der Aufnahme und Tilgung von Finanzverbindlichkeiten geprägt. Im 1. Quartal 2015 erfolgte eine Platzierung eines Bonds mit einem Nominalwert in Höhe von 300 Mio. € zur Refinanzierung einer im April 2015 fällig gewordenen Unternehmensanleihe mit einem Nominalwert in Höhe von 350 Mio. €. Insgesamt überstieg im 1. Halbjahr 2015 die Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten die Tilgung.

Zudem erhöhte die Ausübung von Optionen im 1. Halbjahr 2015 aus den STADA-Optionsscheinen 2000/2015 den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit um 28,2 Mio. €. Gegenläufig verringerten Dividendenausschüttungen den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

4.4. Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode

Der Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem operativen Cashflow, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den Wechselkurs- und/oder konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds belief sich im 1. Halbjahr 2015 auf -51,8 Mio. € (1-6/2014: 8,6 Mio. €).

5. Segmentberichterstattung

5.1. Allgemeine Informationen

Die Bewertungsansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsmethoden. Die Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Das berichtete Segmentergebnis entspricht dem operativen Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung des STADA-Konzerns gemäß IFRS. Auf einen Ausweis des jeweiligen langfristigen Vermögens pro Segment sowie der Segmentschulden wird verzichtet, da diese Informationen nicht zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden.

5.2. Informationen nach operativen Segmenten

in T €		1. Halbjahr 2015 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.
Generika	Externe Umsatzerlöse	615.252	598.708
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	250	339
	Gesamter Umsatz	615.502	599.047
	Operatives Ergebnis	85.776	84.662
	Planmäßige Abschreibungen	24.892	24.646
	Wertminderungen	501	2.015
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-170.794	-166.164
Markenprodukte	Externe Umsatzerlöse	389.308	381.592
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	389.308	381.592
	Operatives Ergebnis	71.078	74.018
	Planmäßige Abschreibungen	29.542	30.608
	Wertminderungen	3.924	6.270
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-10.819	-14.103
Handelsgeschäfte	Externe Umsatzerlöse	21.325	22.492
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	21.325	22.492
	Operatives Ergebnis	94	677
	Planmäßige Abschreibungen	64	67
	Wertminderungen	-	-
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-114	-44
Überleitung Konzernholding/ Sonstiges und Konsolidierung	Externe Umsatzerlöse	-	-
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-250	-339
	Gesamter Umsatz	-250	-339
	Operatives Ergebnis	-44.839	-38.117
	Planmäßige Abschreibungen	4.120	5.427
	Wertminderungen	5.381	1.037
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-1.878	-648
Konzern	Externe Umsatzerlöse	1.025.885	1.002.792
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	1.025.885	1.002.792
	Operatives Ergebnis	112.109	121.240
	Planmäßige Abschreibungen	58.618	60.748
	Wertminderungen	9.806	9.322
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-183.605	-180.959

5.3. Überleitung Segmentergebnis zu Konzernergebnis

in T €	1. Halbjahr 2015 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.
Operatives Ergebnis der Segmente	156.948	159.357
Überleitung Konzernholding/Sonstiges und Konsolidierung	-44.839	-38.117
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	845	632
Beteiligungsergebnis	60	151
Finanzielle Erträge	668	3.777
Finanzielle Aufwendungen	36.163	35.019
Ergebnis vor Steuern Konzern	77.519	90.781

6. Weitere Informationen

6.1. Informationen nach Marktregionen

Umsätze nach Marktregionen in T €	1. Halbjahr 2015 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.	±% ¹⁾	±% <i>bereinigt</i> ²⁾
Zentraleuropa	499.116	467.373	+7%	+0%
• Italien	96.672	93.832	+3%	-2%
• Großbritannien	87.606	60.805	+44%	+12%
• Belgien	69.986	73.628	-5%	-5%
• Spanien	61.598	57.327	+7%	+7%
• Frankreich	41.213	45.638	-10%	-10%
• Schweiz	28.306	26.729	+6%	-8%
• Niederlande	21.454	18.587	+15%	+15%
• Irland	12.173	10.827	+12%	+12%
• Österreich	10.873	10.279	+6%	+5%
• Dänemark	8.981	11.840	-24%	-25%
• Sonstige/Rest von Zentraleuropa	39.050	39.821	-2%	-2%
• Exportumsätze der Marktregion Zentraleuropa	21.204	18.060	+17%	+5%
Deutschland	227.926	226.997	+0%	+0%
• Deutschland	209.755	199.658	+5%	+5%
• Exportumsätze der Marktregion Deutschland	18.171	27.339	-34%	-34%
CIS/Osteuropa	227.193	265.631	-14%	+3%
• Russland	125.543	163.457	-23%	-1%
• Serbien	46.944	44.793	+5%	+8%
• Ukraine	11.024	13.886	-21%	+27%
• Kasachstan	10.087	8.989	+12%	-6%
• Bosnien-Herzegowina	7.744	6.605	+17%	+16%
• Sonstige/Rest von CIS/Osteuropa	19.615	21.504	-9%	+4%
• Exportumsätze der Marktregion CIS/Osteuropa	6.236	6.397	-3%	+2%
Asien/Pazifik & MENA	71.650	42.791	+67%	+35%
• Vietnam	44.927	31.727	+42%	+16%
• China	7.393	6.419	+15%	-5%
• Vereinigte Arabische Emirate	5.878	-	-	-
• Philippinen	3.135	1.961	+60%	+30%
• Sonstige/Rest von Asien/Pazifik & MENA	10.098	2.554	>100%	>100%
• Exportumsätze der Marktregion Asien/Pazifik & MENA	219	130	+68%	+35%

1) Gerechnet auf T-€-Basis.

2) Bereinigungen durch Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte.

7. Angaben zu Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sowie zu Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft darüber, wie die Wertansätze der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden ermittelt wurden:

Beizulegende Zeitwerte nach Hierarchiestufen in T € auf wiederkehrender Grundlage	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	Notierte Preise auf aktiven Märkten		Bewertungsmethoden mit am Markt beobachtbaren Inputparametern		Bewertungsmethoden mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
Available-for-sale financial assets (AfS)						
• Wertpapiere	33	29	-	-	-	-
Financial assets held for trading (FAHfT)						
• Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	10	749
• Zins-/Währungsswaps	-	-	-	-	22.881	32.501
Financial liabilities held for trading (FLHfT)						
• Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	9.213	5
• Zins-/Währungsswaps	-	-	-	-	4.890	453
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung						
• Cashflow-Hedges	-	-	-	-	1.820	2.666

STADA überprüft im Rahmen der Abschlusserstellung die Zuordnung in die jeweiligen Hierarchiestufen anhand der vorliegenden Informationen über die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Wird hierbei ein Umgliederungsbedarf festgestellt, so wird die Umgliederung zum Beginn der Berichtsperiode vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte werden im Rahmen der Abschlusserstellung analysiert. Hierzu werden Marktvergleiche sowie Änderungsanalysen vorgenommen.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AfS) betreffen Aktien, für die Marktpreise zur Bewertung vorliegen. Die derivativen finanziellen Vermögenswerte (FAHfT) und die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten (FLHfT) beinhalten positive bzw. negative Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten (Zins-/Währungsswaps und Devisenswaps), die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen. Die beizulegenden Zeitwerte wurden anhand von geeigneten Bewertungsmodellen durch externe Dritte ermittelt. Dabei kommen Discounted-Cashflow-Verfahren zur Anwendung, die weitestgehend auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren. Dabei werden die bereits fixierten oder unter Anwendung der aktuellen Zinsstrukturkurve ermittelten Cashflows mit den aus der am Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmten Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Das Gleiche gilt für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung, die die negativen Marktwerte der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Zinsswaps reflektieren.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft darüber, wie die Wertansätze der auf nicht wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte ermittelt wurden:

Beizulegende Zeitwerte nach Hierarchiestufen in T € auf nicht wiederkehrender Grundlage	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	Notierte Preise auf aktiven Märkten		Bewertungsmethoden mit am Markt beobachtbaren Inputparametern		Bewertungsmethoden mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-	-	332	331	-	-

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um Immobilien einer STADA-Tochtergesellschaft in Serbien. Die nicht wiederkehrende Grundlage für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts stellt ein von einem unabhängigen Gutachter erstelltes Wertgutachten dar, das weitestgehend mit am Markt beobachtbaren Inputparametern ermittelt wurde.

Da STADA bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte Preisbildungsinformationen von externen Dritten ohne weitere Berichtigung nutzt und somit keine quantitativen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren erzeugt, wird gemäß dem Wahlrecht des IFRS 13 auf die Angabe von quantitativen Informationen über solche Inputfaktoren verzichtet.

Die in Hierarchiestufe 3 eingeordneten und zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entwickelten sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt:

in T €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Stand am 01.01.2015	33.250	-3.124
Umgliederung von Stufe 2	-	-
Währungsänderungen	-	-
Gesamtergebnis	-13.933	-13.040
• erfolgswirksam	-13.933	-13.886
• erfolgsneutral	-	846
Zugänge	-	-
Realisierungen	3.574	241
Umgliederung in Stufe 2	-	-
Stand am 30.06.2015	22.891	15.923
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	-13.933	-13.886
Sonstige Erträge/Andere Aufwendungen	-11.945	-7.488
davon		
• auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten entfallend	-10.469	-7.247
Finanzergebnis	-1.988	-6.398
davon		
• davon auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten entfallend	-1.711	-6.399

Die in Hierarchiestufe 3 eingeordneten und zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entwickelten sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt:

in T €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Stand am 01.01.2014	10.520	-5.619
Umgliederung von Stufe 2	-	-
Währungsänderungen	-	-
Gesamtergebnis	1.609	566
• erfolgswirksam	1.609	-199
• erfolgsneutral	-	765
Zugänge	-	-
Realisierungen	530	968
Umgliederung in Stufe 2	-	-
Stand am 30.06.2014	12.659	-4.085
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	1.609	-199
Sonstige Erträge/Andere Aufwendungen	474	-665
davon		
• auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten entfallend	464	-102
Finanzergebnis	1.135	466
davon		
• davon auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten entfallend	1.135	-

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert vom Buchwert abweicht, werden zum 30.06.2015 die folgenden Angaben gemacht:

in T €	Buchwert 30.06.2015	Fair Value 30.06.2015	Buchwert 31.12.2014	Fair Value 31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	359.917	362.697	243.596	245.914
Schuldscheindarlehen	500.632	526.243	550.834	592.749
Anleihen	645.093	654.475	697.271	715.750
Finanzverbindlichkeiten	1.505.642	1.543.415	1.491.701	1.554.413

Die in der Tabelle dargestellten finanziellen Verbindlichkeiten sind der Bewertungskategorie „Financial liabilities measured at amortized cost“ (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten) gemäß IAS 39 zugeordnet. Bezüglich der Aufteilung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Bewertungskategorien gemäß IAS 39 haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2014 in den ersten 6 Monaten 2015 keine Änderungen ergeben.

Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außer den oben tabellarisch dargestellten entspricht der Buchwert – näherungsweise bzw. basierend auf Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung notierter Preise auf aktiven Märkten oder am Markt beobachtbarer Inputparameter – dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert der einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

8. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten beschreiben mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und in Zukunft in Abhängigkeit von bestimmten Ereignissen zu Ressourcenabflüssen führen können. Zum Bilanzstichtag wurden diese als unwahrscheinlich angesehen und sind daher nicht bilanziert.

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2014 beschriebenen Eventualverbindlichkeiten ergaben sich in den ersten 6 Monaten 2015 keine wesentlichen Änderungen.

Neben den Eventualverbindlichkeiten bestehen zukünftige sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt untergliedern lassen:

in T €	30.06.2015	31.12.2014
Verpflichtungen aus Operating-Leasing	83.287	72.892
Übrige finanzielle Verpflichtungen	32.020	31.536
Summe	115.307	104.428

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen betrafen zum 30.06.2015 im Wesentlichen eine Bürgschaft über 25,0 Mio. € gegenüber Hospira Inc., Lake Forest, Illinois, USA, im Zusammenhang mit einem Liefervertrag zwischen Hospira und den nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an dem assoziierten Unternehmen BIOEUTICALS Arzneimittel AG. STADA als Sicherungsgeber erfasste diese Bürgschaft zum 30.06.2015 als Finanzgarantie gemäß IAS 39 mit ihrem Fair Value in Höhe von 0,3 Mio. € (31.12.2014: 0,3 Mio. €).

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen betrafen insbesondere IT-Equipment und Kraftfahrzeuge. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen für Bürogebäude.

9. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unverändert stellt STADA für das assoziierte Unternehmen BIOEUTICALS Arzneimittel AG einen mit zum Teil für Risikokapital üblichen Zinssatz versehenen Darlehensrahmen zur Verfügung, der per 30.06.2015 nicht in Anspruch genommen wurde (31.12.2014: Inanspruchnahme in Höhe von 3,3 Mio. €).

Darüber hinaus ergaben sich gegenüber den im Geschäftsbericht 2014 dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen keine wesentlichen Änderungen.

10. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bad Vilbel, 5. August 2015



H. Retzlaff



H. Kraft



Dr. M. Wiedenfels

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die STADA Arzneimittel AG, Bad Vilbel

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangsangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der STADA Arzneimittel AG, Bad Vilbel, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 5. August 2015

PKF Deutschland GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Annika Fröde
Wirtschaftsprüferin



Santosh Varughese
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber: STADA Arzneimittel AG, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 06101/603-0, Fax: 06101/603-259, E-Mail: info@stada.de

Der Vorstand: Hartmut Retzlaff (Vorsitzender), Helmut Kraft, Dr. Matthias Wiedenfels

Der Aufsichtsrat: Dr. Martin Abend (Vorsitzender), Carl Ferdinand Oetker (stv. Vorsitzender), Dr. Eckhard Brüggemann, Halli Duru¹⁾, Dr. K. F. Arnold Hertzsch, Dieter Koch, Constantin Meyer, Dr. Ute Pantke¹⁾, Jens Steegers¹⁾

Zukunftsgerichtete Aussagen: Dieser Zwischenbericht der STADA Arzneimittel AG (im Folgenden „STADA“) enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Prognosen der Unternehmensleitung der STADA und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Sie beinhalten verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Entwicklung oder die Leistungen wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck gebrachten oder implizierten Einschätzungen abweichen. Mit der Verwendung von Worten wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „vorhersehen“, „glauben“, „schätzen“ und ähnlichen Begriffen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. STADA ist zwar der Auffassung, dass die in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegebenen Erwartungen angemessen sind, kann jedoch nicht gewährleisten, dass diese Erwartungen tatsächlich erfüllt werden. Zu den Risikofaktoren gehören insbesondere: der Einfluss der Regulierung der pharmazeutischen Industrie, die Schwierigkeit einer Voraussage über Genehmigungen der Zulassungsbehörden und anderer Aufsichtsbehörden, das Genehmigungsumfeld und Änderungen in der Gesundheitspolitik und im Gesundheitswesen verschiedener Länder, Akzeptanz von und Nachfrage nach neuen Arzneimitteln und neuen Therapien, die Ergebnisse klinischer Studien, der Einfluss von Wettbewerbsprodukten und -preisen, die Verfügbarkeit und die Kosten der bei der Herstellung pharmazeutischer Produkte verwendeten Wirkstoffe, Unsicherheit über die Marktakzeptanz innovativer Produkte, die neu eingeführt, gegenwärtig verkauft oder entwickelt werden, die Auswirkung von Änderungen der Kundenstruktur, die Abhängigkeit von strategischen Allianzen, Schwankungen der Wechselkurse und der Zinsen, operative Ergebnisse sowie weitere Faktoren, die in den Geschäftsberichten sowie in anderen Erklärungen der Gesellschaft erläutert werden. STADA übernimmt keine Verpflichtung zur Aktualisierung zukunftsgerichteter Aussagen.

Rundungen: In diesem Zwischenbericht erfolgen in der Regel die Darstellungen von STADA-Kennzahlen in Millionen Euro, während in den abschließenden Tabellen die entsprechenden Zahlen mit größerer Genauigkeit in der Regel in Tausend Euro angegeben werden. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung) und unterliegt allein deutschem Recht.

Kontakt: STADA Arzneimittel AG · STADA-Unternehmenskommunikation · Telefon: 06101/603-113 · Fax: 06101/603-215 · E-Mail: communications@stada.de

STADA im Internet: www.stada.de (deutsch) und www.stada.com (englisch)

1) Arbeitnehmervertreter.

